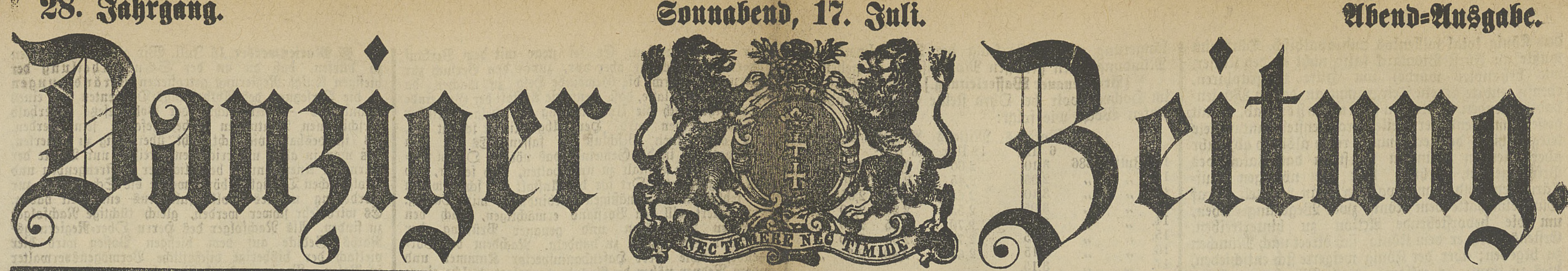
28. Jahrgang. Sonnabend, 17. Juli. Abend-Ausgabe.



№ 15949. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juli.

Einst und jetzt!

Vor einem Jahrzehnt, auch vor kürzerer Zeit noch, rechnete man es den Ultramontanen als ein Verbrechen an, daß sie sich für ihre politische Haltung auf die Anschauungen des Papstes, also eines auswärtigen Souveräns, beriefen. Das Wort der „Reichsfeindschaft" verknüpfte sich gern mit dem Begriff, daß die deutschen Katholiken wie ein wohl organisirtes Heer im Innern Deutschlands zu betrachten seien, wie ein Heer, das in jedem Augenblick gegen sein eigenes Vaterland nach dem Commando eines Fremdlings, des römischen Papstes, zu marschiren bereit sein sollte. Wer sich auf einen Ausspruch des Papstes berief, stärkte, außer in ultramontanen Kreisen, seine Position gewiß nicht, sondern machte sich in den Augen der Regierung und der maßgebenden Regierungsparteien höchstens dringend verdächtig.

Diese Verhältnisse haben sich gründlich geändert. Heute wird die officiöse preußische Presse nicht müde, den Vatican, gegen das Centrum auszuspielen, sie wird nicht müde, den auswärtigen Souverän zu erhöhen und seine friedliebenden Tugenden in Gegensatz zu bringen zu der demagogischen Händelsucht der Centrums-Landsleute. Fürst Bismarck wies dem Papste Leo sogar mehr Liebe zu Deutschland zu, als alle deutschen Oppositionsparteien zusammengenommen besitzen, und in Baiern endlich wird zum Ausgangspunkt der Polemik in einer rein und durchaus politischen Frage die These genommen: Ist der Papst mit dem Ministerium im zweitgrößten deutschen Bundesstaat zufrieden, oder ist er mit diesem Ministerium nicht zufrieden? Und das Ministerium Lutz betrachtet es als seine stärkste Stütze, daß es dieser Zufriedenheit der römischen Curie glaubt sicher sein zu können.

Greller als hierdurch kann, bemerkt hierüber die „Nation", in der That der Gegensatz zwischen einst und jetzt gar nicht beleuchtet werden. Einer nicht allzu besonnenen Feindschaft ist das gefährlichere Bestreben gefolgt, den Papst als Bundesgenossen gegen innerpolitische Parteien auszuspielen, wenn sie im Augenblick gerade unbequem sein sollten. Betrachtet das Centrum die Ansichten des Papstthums als maßgebend, so scheuen sich heute nach berühmtem Muster auch die sogenannten nationalen Parteien durchaus nicht, nach den Erfordernissen der Augenblickspolitik die Autorität eines Papstthums anzurufen, das sie vor nicht allzu vielen Jahren als auswärtige Macht von unausrottbar deutschfeindlicher Gesinnung bis aufs Messer bekämpften und zu bekämpfen angefeuert wurden. Die deutsche Politik weist vielfach die Erscheinung auf, daß dem im Moment wirksamsten Mittel der Vorzug vor dem bleibend zweckmäßigen gegeben wird, und so scheuen man sich auch jetzt in den Kreisen, die als ausschließlichen Hüter der Größe und Sicherheit Deutschlands gelten wollen, durchaus nicht, die Curie genau so anzurufen, wie es das Centrum anruft, genau so in das politische Gefecht zu führen, wie es das Centrum ins Gefecht zu führen liebte; thatsächlich müßte damit aber indirect der Standpunkt des Centrums als vollauf gerechtfertigt erscheinen, und dem Papstthum wird so von der einen wie von der anderen Seite eine Stellung für die Entwickelung der inneren deutschen Verhältnisse angewiesen, die sich über kurz oder lang als höchst gefährlich erweisen wird.

Uebrigens wird uns von unserem Berliner Δ-Correspondenten mitgetheilt, daß das bekannte römische Telegramm des Reuter'schen Bureaus, wonach der päpstliche Staatssecretär bei der bairischen Regierung Aufschluß über die Aeußerungen in dem Schreiben des Prinz-Regenten Luitpold über die Befriedigung des Papstes bezüglich der Lage der Katholiken in Baiern verlangt haben sollte, auch in Berlin überall den lebhaftesten Zweifeln begegnet. Man hält es für unmöglich, daß das vaticanische Cabinet es unternehmen sollte, von der bairischen Regierung Aufschlüsse über die Aussprüche des Prinz-Regenten zu verlangen, und nimmt an, daß das Telegramm nur die Absicht verfolgt, einen Druck auf die bairische Regierung zu üben, um von einer oder der anderen Seite Erklärungen über die angezogenen Aussprüche des Vaticans hervorzurufen.

Die Vertagung des Bundesraths.

Der Bundesrath hält heute Nachmittag 2 Uhr eine Plenarsitzung ab. Die Tagesordnung enthält außer einigen Formalien nur den Antrag der Ausschüsse für Zölle und Steuern, Handel und Verkehr und Rechnungswesen über die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz wegen Besteuerung des Zuckers nebst den darauf bezüglichen Eingaben, sowie mündliche Berichte der Ausschüsse für Handel und Verkehr, Zölle und Steuern über die zollfreie Ablassung mittelbar, für den Schiffbau bestimmter Materialien, sowie über die zollfreie Ablassung zum Schiffbau bestimmter Blei- und Zinkplatten und Zinknägel. — Diese Tagesordnung wird zur Erledigung nicht viel Zeit erfordern. Anwesend sind außer den in Berlin anwesenden nur wenige Mitglieder, welche den genannten Ausschüssen angehören. In Vertretung des beurlaubten Staatssecretärs im Reichsschatzamt, Staatsministers v. Bötticher, wird der königl. bairische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld den Vorsitz führen.

Die Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz, deren Hauptinhalt bereits anderweit bekannt ist, haben, wie unser Berliner Δ-Correspondent hört, in den Ausschüssen sehr umfassende Erörterungen hervorgerufen und mancherlei, wenn auch nicht besonders erhebliche Veränderungen erfahren.

Mit dem heutigen Tage tritt, wie bereits gemeldet, eine längere Pause in den Bundesrathsarbeiten ein. Bezüglich der letzteren werden für die nächste Session Angelegenheiten von weittragender Bedeutung erwartet. Ueber die wichtigsten Punkte derselben findet bereits dem Vernehmen nach ein Meinungsaustausch zwischen den Bundesregierungen statt. Allem Anschein nach stehen damit auch die Conferenzen der Finanzminister der süddeutschen Staaten im Zusammenhange, bezüglich deren von unterrichteter Seite versichert wird, daß sie sich keineswegs ausschließlich mit Fragen der Reservatrechte oder der süddeutschen Steuergemeinschaft beschäftigt hätten. Unter diesem Gesichtspunkte gewinnen denn auch die Berathungen des preußischen Staatsministeriums, welche in der zweiten Hälfte des September beginnen sollen, eine besondere Bedeutung.

Staatliche Bevormundungsweisheit.

Vieles, was unsere „Gewerbereformer" von reactionären Maßregeln ehrlich wünschen, ist in Oesterreich bereits durchgeführt. Auch die Bevormundung der nach dem „Befähigungsnachweis" gesegneten Innungen durch die Behörden. Auf den Statthaltereien, denen die Beschlüsse der Innungen zur Genehmigung unterbreitet werden, versteht man die Sachen, um die es sich handelt, aber weit weniger, als es die Innungsmeister selber verstehen. Die Statthaltereien wenden sich dann um sachverständigen Beirath an die Gewerbekammern. Da versteht man sich zwar meistens besser darauf, als in der Statthalterei, aber in vielen einzelnen Fragen findet sich innerhalb der Gewerbekammern auch kein sachverständiger Decernent. Welche Arbeitslast dadurch den Kammern erwächst, ersieht man daraus, daß seit der Einführung der neuen reactionären Gewerbegesetznovelle seitens der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammern außer zur Erledigung der gewerbsrechtlichen Angelegenheiten allein 667 Statuten von Genossenschaften begutachtet worden sind, darunter Meisterstatuten, Statuten von Gehilfenversammlungen, für schiedsrichterliche Ausschüsse und für Krankenkassen.

Auf was für merkwürdige Dinge die staatliche Weisheit kommt, wenn ihr die Rolle des Vormundes der Industrie und des geschäftlichen Verkehrs zugesprochen wird, ersieht man daraus, daß die österreichische Regierung von den niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammern auch ein Gutachten darüber eingefordert hat, ob für Korbflechtwaaren nicht eine Normalgröße vorzuschreiben sei. Und die Handelskammer hat allen Ernstes eine „Expertise" einberufen, welche dem Ministerium erklärte, eine staatlich vorgeschriebene Normalgröße für Korbflechtwaaren sei praktisch undurchführbar.

Die Cholera und die Trinkwasserfrage.

Angesichts des Erscheinens der Cholera in den österreichisch-ungarischen Adriahäfen Triest und Fiume dürfte wieder einmal der Hinweis am Platze sein, daß die gefürchtete Seuche sehr viel, wenn nicht bei weitem das Meiste von ihrer Gefährlichkeit in solchen Städten einbüßt, wo für das Trinkwasser in befriedigender Weise gesorgt ist. Als lehrreiches Beispiel für diesen Satz können die in Spanien während der beiden letztverflossenen Jahre gesammelten Erfahrungsthatsachen gelten. Die Cholera trat nämlich dort milder auf, wo für die Zufuhr reinen, gesunden Wassers gesorgt war. So lernten Toledo, Sevilla, Malaga, Madrid die Seuche nur sporadisch kennen, während sie in Aranjuez, Saragossa, Granada und Valencia Tausende von Opfern forderte. Erstgenannte Städte nun erfreuen sich ohne Ausnahme einer vorzüglich organisirten und betriebenen Wasserversorgung. In Toledo hielt die Cholera im Sommer 1884 ihren Einzug und erlosch erst gegen Ende des folgenden Jahres, brachte es aber überhaupt nicht über 200 Fälle im Ganzen, von denen etwa die Hälfte tödtlich verlief. Da nun Toledo etwas über 20 000 Einwohner zählt, so ergiebt sich ein Procentsatz an Cholerabefallenen von kaum 1 Proc. für ein Jahr, was während der ganzen Dauer ihres Auftretens, was gewiß nicht übermäßig beunruhigend genannt werden kann.

Im Gegensatz dazu nehme man Granada. Letztere Stadt zählt 80 000 Einwohner und erhält ihr Trinkwasser in offenen, jeglicher Verunreinigung preisgegebenen Leitungen. Durch die Straßen fließt das Wasser in Thonröhren, die durchweg schadhaft und verwahrlost sind, nachdem sie noch aus den Tagen der Maurenherrschaft herrühren, ohne daß seitdem irgend etwas für ihre Instandsetzung und Instandhaltung geschehen wäre. Die Cholera wüthete denn auch in Granada mit geradezu entsetzlicher Heftigkeit, so daß die öffentlichen Listen zeitweise mehr als 450 Erkrankungen täglich (!) zu verzeichnen hatten.

Wir wollen nicht schließen, ohne diesen spanischen Beispielen den Hinweis auf Neapel anzufügen, wo die im vorigen Sommer so heftig aufgetretene Cholera jetzt, nachdem inzwischen nebst anderweitigen gesundheitspolizeilichen Reformen auch eine wesentliche Verbesserung der Trinkwasserverhältnisse stattgefunden hat, sich noch nicht wieder hat sehen lassen.

Bazaine und Aumale.

Bekanntlich war der Herzog von Aumale Präsident des Gerichtshofes, vor welchem der Proceß gegen den Marschall Bazaine verhandelt wurde. Jetzt verlautet, wie dem „B. T." aus Paris gemeldet wird, Bazaine werde die Kassirung des gegen ihn ergangenen Urtheils beantragen, weil durch die Streichung des Herzogs von Aumale aus der Armeeliste erwiesen sei, daß der Präsident des Gerichts, welches ihn verurtheilte, den erforderlichen Titel (eines Divisionsgenerals) widerrechtlich geführt habe, daß also das Gericht nicht gehörig zusammengesetzt war. — Dieser Antrag des in Madrid weilenden Marschalls wird demselben wohl nichts helfen. Er wurde seiner Zeit verurtheilt, weil man einen Sündenbock für das Kriegsunglück der Franzosen bei Metz brauchte und dieses Bedürfniß hat man in Frankreich auch heute noch. Eine Rehabilitirung hat Bazaine, wenn überhaupt, erst in einer späteren Zeit zu erwarten, welche von den jetzt herrschenden Leidenschaften nichts mehr kennt.

Der Herzog von Aumale weilt heute noch in Brüssel. Gestern begaben sich der König und die Königin der Belgier, die ihm nahe verwandt sind, zum Hotel de Flandres, um dem Herzog von Aumale und dem Herzog von Chartres einen Besuch abzustatten. Die Prinzen von Orleans, welche vorgestern Abend dort angekommen sind, reisen morgen nach England.

Die birmanischen Wirren.

Es hat fast den Anschein, als ob sich die Dinge in Birma in das Gegentheil verkehrt hätten. Immer kühner treten die Kronbewerber der Alompra-Dynastie auf und die Berichte über die täglichen Gefechte klingen gar zu oft wie englische Schlappen. Der mächtigste dieser Prinzen, Myentzin, hat jüngst einen Aufruf erlassen, der von dem erstarkten Selbstbewußtsein dieser einheimischen Fürsten Zeugniß ablegt; er wagt es darin, den englischen Gouverneur Bernard für vogelfrei zu erklären und einen Preis von 2000 Rupien auf dessen Kopf auszusetzen. Die Hauptstadt Mandalay nimmt tagtäglich an Unsicherheit zu; als General White vor einigen Tagen mit zwei Offizieren durch die Straßen ritt, wurde aus einem Hause auf ihn geschossen, ohne daß es gelungen wäre, des Thäters habhaft zu werden. Das große Geheimniß, wie die Aufständischen in den sich stets erneuenden Besitz von Waffen und Schießbedarf gelangen, scheint sich jetzt auch auf höchst einfache Weise zu erklären; ein gefangener Freibeuter hat nämlich das Geständniß abgelegt, daß chinesische Händler sie in Hülle und Fülle versorgen und damit einen schwunghaften und einträglichen Handel treiben. Jetzt endlich, nachdem der Aufstand auch Unter-Birma bereits bedenklich ergriffen hat, sieht die Regierung ein, daß nur durch größere Truppenmassen dem Uebel zu steuern ist, und so haben denn zwei weitere Regimenter Befehl erhalten, nach Ober-Birma abzugehen.

Deutschland.

✠ **Berlin**, 16. Juli. Der Kaiser, welcher zur Zeit auf der Insel Mainau weilt, erfreut sich, wie von dort gemeldet wird, des allerbesten Wohlbefindens. Auch während seines diesjährigen Aufenthaltes daselbst erledigt der erlauchte Monarch täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen.

* **[Vom Kaiser Wilhelm]** wird aus Ems folgende Anecdote berichtet: Ein hoher Beamter nahm in dem genannten Kurorte am frühen Morgen die für den Monarchen einlangenden Journale in Empfang und bezeichnete mit rother Tinte die Aufsätze, die dem Kaiser zur Kenntniß gebracht werden sollen. Vor einigen Tagen nahm der Kaiser seinem Vorleser zufällig ein Blatt aus der Hand und ließ sich über die Bedeutung der Striche informiren. Hierauf sagte er zu dem Secretär: „So, mein Bester, jetzt bitte noch einmal anzufangen; lesen Sie mir aber nur das vor, was nicht roth angestrichen ist."

* **[Der deutsche Botschafter in Petersburg]**, General v. Schweinitz, hat gestern eine dreimonatliche Urlaubsreise angetreten.

* **[Animosität gegen Deutsche in Rußland.]** Gleichen Schritt mit den Aufhetzereien und Aufreizungen der russischen Blätter gegen die Deutschen gehen die einschränkenden Verordnungen und Bestimmungen der dortigen Regierung und ihrer Organe. So hat das Finanzministerium dieser Tage an sämmtliche Finanzkammern im Königreich Polen die Verfügung erlassen, unverzüglich zu constatiren, ob außer den von der Regierung concessionirten Feuerversicherungs-Gesellschaften nicht auch andere im Lande agitiren, welche eine solche amtliche Concession nicht besitzen. Im Falle, daß solche Assecuranzen irgendwo constatirt werden sollten, sollen die Finanzkammern unverzüglich dem Finanzminister Bericht erstatten. Diese Verordnung ist gegen die ausländischen, speciell gegen die deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften gerichtet, welche namentlich in den Grenzdistricten Russisch-Polens seit jeher vertreten sind. — In Petrikau wendet sich die Behörde gegen die geheimen Lotterie-Agenturen, welche, in dem qu. Gouvernement überaus zahlreich verbreitet, Loose deutscher Lotterien in Umlauf setzen und dann im Falle eines Gewinnes die Loosinhaber übervortheilen sollen, indem sie angeblich gefälschte Loose verkaufen und den Interessenten gefälschte Gewinnlisten vorlegen. — Wie die „Nowosti" aus Siedlce mittheilen, hat der Gouverneur daselbst die Schließung von vierzig jüdischen Privatschulen angeordnet. Auf Grund der gleichzeitig erlassenen Verfügung dürfen solche Privatschulen in dem gedachten Gouvernement von nun an nur noch mit ausdrücklicher Genehmigung des Schulen-Departements gegründet werden und unterliegen der Revision des Bezirks-Curators und der Polizei. Die Maßnahmen sind erfolgt, weil an diesen Schulen zumeist deutsche Lehrer thätig waren.

* **[Die Landwehr und das Strafgesetzbuch.]** Die verschiedenartige Auffassung, welche die Gerichte dem § 38 des Reichs-Militär-Strafgesetzbuchs beilegten, nämlich ob ein Reservist oder Landwehrmann am Tage des Appells volle 24 Stunden unter dem Militär-Strafgesetzbuch stehe oder nur während der Dauer der Controlversammlung, hat der Kölner Staatsanwaltschaft, wie man dem „B. Tagebl." schreibt, Veranlassung gegeben, das entsprechende Material zu sammeln, um eine Klärung des vielfach discutirten Paragraphen auf dem Wege der Gesetzgebung zu beantragen. In einem am 15. Juli vor der Strafkammer in Köln verhandelten Specialfalle, wo ein Reservist auf dem Heimwege von der Controlversammlung einen Unteroffizier beschimpfte, erklärte sich die Strafkammer für competent und verurtheilte den Angeklagten zu 20 Mark Geldbuße. Vor dem Kriegsgericht wäre der Reservist nicht so billigen Kaufes weggekommen.

* **[Angebot polnischer Landgüter.]** Nach einer Mittheilung des „Dziennik Poznanski" sollen jetzt wieder zwei Gutsbesitzerinnen aus dem Kreise Mogilno, die — wie aus der ganzen Haltung des betreffenden Zeitungsartikels zu schließen ist — nur Polinnen sein können, der Regierung ihre Güter zum Verkauf angeboten haben und zwar sollen dieselben in dieser Angelegenheit mit ihrem Gesuch direct an den Minister gegangen sein. Der Minister habe, wie weiter mitgetheilt wird, diese Gesuche nicht berücksichtigt, worauf die eine dieser Besitzerinnen sich noch an eine höhere (?) Instanz gewendet habe, wo dann ihrem Wunsche entsprochen worden sei. — Ein Besitzer im Kreise Wongrowitz, welcher unlängst ca. 8000 Morgen an Deutsche verkauft habe, sei vorher ebenfalls die Regierung angegangen, derselben seine Besitzung zum Kauf anbietend. Motivirt habe dieser Besitzer sein Gesuch dadurch, daß er seine Güter veräußern wolle, um dem Einfluß des polnischen Terrorismus aus dem Wege zu gehen.

* **[Ankauf von Witu.]** In ihrer letzten Nummer bestätigt die „Deutsche Colonialzeitung" den Ankauf des Witugebietes durch einen Ausschuß des deutschen Colonialvereins. Nach dem Vertrage, von welchem das auswärtige Amt Kenntniß erhielt, ist der Denhardt'sche Privatbesitz im Witulande mit allen Hoheits- und Privatrechten, im ungefähren Umfange von 25 deutschen Quadratmeilen, mit einer Küsten-Ausdehnung von etwa 60 Kilometern und einer trefflichen Rhede, als Eigenthum an den deutschen Colonial-Verein in der Person seines Präsidenten des Fürsten Hohenlohe-Langenburg übergegangen.

* **[Der Verband Stolzescher Stenographenvereine]**, die Vertretung der Stolzeschen Schule, welche gegenwärtig rund 400 Vereine mit 8000 Mitgliedern umfaßt, tritt in Köln, in den Räumen der Lesegesellschaft, in den Tagen vom 23.—26. Juli zu einem Congreß zusammen, zu welchem Vertreter des Systems aus allen Theilen Deutschlands, aus der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich angemeldet sind. In der am 25. Juli stattfindenden öffentlichen Sitzung des Congresses werden Vorträge halten die Herren Prof. Dr. Michaelis (Berlin), Oberlehrer Glühmann (Dresden), Gymnasial-Lehrer Dr. Dreinhöfer (Berlin) und Parlaments-Stenograph Bäckler (Berlin). Anmeldungen zur Theilnahme sind an den Verbands-Vorsitzenden Dr. Dreinhöfer, Berlin W., Joachimsthalsches Gymnasium, oder an Herrn Moritz Levy jun. in Köln zu richten.

Magdeburg, 15. Juli. Ein von Aachen hier eingegangenes Packet, enthaltend anarchistische Druckschriften, wurde der „M. Z." zufolge hier polizeilich beschlagnahmt.

Posen, 16. Juli. Domherr Kurowski, der im Jahre 1876 wegen Ausübung des Amtes eines geheimen päpstlichen Delegaten in der Erzdiöcese Gnesen-Posen seiner Stellung als Domherr bei der hiesigen Kathedrale enthoben und zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, die er in Koschmin verbüßt hat, ist nach einer Meldung des „Kuryer Poznanski" auf Grund Allerhöchster Begnadigung in seine Stellung als Domherr wieder eingetreten.

Gotha, 13. Juli. Gestern starb hier nach längerem Leiden im 47. Lebensjahre der frühere Secretär und Bevollmächtigte der Gothaer Feuerversicherungsbank Dr. Julius Hopf, der sich auch als Publicist auf dem Gebiete des Staatsrechts und des Genossenschaftswesens bekannt gemacht hat. In der dritten Legislaturperiode (1877—78) vertrat Hopf den Wahlkreis Gotha im Reichstage, wo er sich den Nationalliberalen angeschlossen hatte.

Karlsruhe, 16. Juli. Auf das Schreiben des Großherzogs, die Jubelfeier der Universität Heidelberg betreffend, an den Kaiser ist folgendes Antwortschreiben eingegangen:

„Zu Meinem aufrichtigen Bedauern bin Ich durch die für den Sommer getroffenen Dispositionen verhindert, an dem Jubiläum persönlich Theil zu nehmen. Um aber Meinen wohlwollenden Wünschen für das fernere gedeihliche Blühen dieser altehrwürdigen Pflanzstätte deutschen Geistes Ausdruck zu geben, habe Ich Meinen Sohn, des Kronprinzen Hoheit, beauftragt, Mich durch seine Anwesenheit bei der Jubelfeier zu vertreten. Derselbe ist von Mir ermächtigt, Eurer kgl. Hoheit als fürstlichem Rector auszusprechen, wie gern Ich auch Meinerseits anerkenne, was diese Hochschule für die Pflege des Gefühls geistiger Zusammengehörigkeit unter den deutschen Stämmen in gemeinsamer Förderung der deutschen Wissenschaft geleistet hat und Denenselben zugleich die Versicherung Unserer Hochachtung und Freundschaft zu erneuern.

Ems, den 9. Juli 1886. Wilhelm."

Dortmund, 16. Juli. Der „Dortmunder Zeitung" zufolge fand heute Vormittag in Witten eine größere Versammlung statt, in welcher die Gründung eines Vereins beschlossen wurde, welcher die Canalisirung der Ruhr und den Bau eines Canals von Witten nach Dortmund zum Anschluß an den Emscanal anstreben soll.

Dernburg, 16. Juli. Heute fand hierselbst die Abnahme und feierliche Betriebseröffnung der Eisenbahnstrecke Braunschweig-Dernburg der braunschweigischen Landeseisenbahn statt. Der Eröffnung wohnten der Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg, mehrere preußische und braunschweigische Commissäre und viele Ehrengäste bei.

München, 14. Juli. Prinz Ludwig Ferdinand, ein Neffe des Prinzregenten und Vetter des verstorbenen Königs, wird mit seiner Gemahlin (der Schwester des verstorbenen Königs Alfons von Spanien, Maria de la Paz) und Kindern (2 Knaben, Ferdinand und Adalbert) nächstens zu dauerndem Aufenthalt nach Würzburg übersiedeln und die dortige Residenz beziehen. — Ein Theil des königl. Marstalls wird bereits versteigert. Auch das Personal wird verringert.

* **[Aus den letzten Tagen von Ludwigs II. Herrschaft.]** Ueber die letzten Versuche des Königs Ludwig, seine Absetzung zu vereiteln, berichten die Münchener „Neuesten Nachr." „nach authentischen Daten" noch folgende interessante Einzelheiten, welche offenbar die Untersuchung, die gegen den Adjutanten Grafen Dürkheim gepflogen worden ist, ergeben hat. Bekanntlich ist Graf Dürkheim infolge von Telegrammen des Königs Ludwig am 10. Juni in Neuschwanstein angekommen, als die Commission nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft eben den Rückweg nach München angetreten hatte. In Neuschwanstein angekommen, fand Graf Dürkheim

den König total willenlos und apathisch. Dürkheim mußte an Fürst Bismarck (also nicht an den Kaiser, wie behauptet wurde) um Hilfe telegraphiren, ebenso sendete er ein Telegramm an den in Marienbad weilenden Frhrn. zu Franckenstein ab, damit dieser umgehend herbeieile. Franckenstein antwortete telegraphisch, daß er komme, reiste alsbald ab, fuhr aber hier in München zuerst in das Palais des Prinzregenten, erhielt hier die nöthigen Aufklärungen, und damit war der Plan vereitelt. Graf Dürkheim hatte dem König zwei Wege angerathen, um die bevorstehende Action zu hintertreiben. Erstens rieth er dem König, sich direct nach München zu begeben; aber der König weigerte sich entschieden, dies zu thun, er erklärte, nach München wolle er absolut nicht. Dann schlug Graf Dürkheim vor, über die Landesgrenze zu gehen, welche leicht in ¾ Stunden zu erreichen gewesen wäre; allein auch hierfür fand er keinen Willen mehr. Der König war total ohnmächtig, willenlos und apathisch. Das Verfahren gegen Graf Dürkheim mußte eingestellt werden, weil derselbe nachwies, daß er bis zu seiner Verhaftung von der Proclamation der Regentschaft nichts gewußt. Im Palais in München erfuhr man durch den Besuch des Frhrn. v. Franckenstein, wie die Sachen standen. Es erging hiernach der Befehl, keine weiteren Telegramme des Königs zu befördern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juli. Dem „Fremdenblatt" zufolge hat der Kaiser an den Corpscommandanten von Pest, General v. Edelsheim-Gyulai, ein Handschreiben gerichtet, durch welches dessen Gesuch um Versetzung in den Ruhestand genehmigt und demselben unter dem Ausdruck der Anerkennung für die geleisteten Dienste das Großkreuz des Leopoldordens verliehen wird. Zum commandirenden General in Pest ist Graf Pejacsevich, zum Generalinspector der Cavallerie FML. Prinz Croy und an dessen Stelle Generalmajor Janski zum Commandirenden der 10. Infanterie-Division in Josefstadt (Böhmen) ernannt worden. (W. T.)

Wien, 16. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, wodurch der Landtag von Tirol zur Berathung und Beschlußfassung über die weitere Regulirung der Etsch auf den 27. Juli einberufen wird. (W. T.)

Wien, 16. Juli. In den letzten 24 Stunden kamen in Triest 8 Choleraerkrankungen und 3 Choleratodesfälle und in Fiume 6 Choleraerkrankungen und 2 Choleratodesfälle vor. (W. T.)

Frankreich.

* **[Zu dem Leichenbegängniß des Erzbischofs von Paris]**, welches, wie telegraphisch bereits gemeldet ist, Freitag Vormittag stattfand, ist noch folgendes nachzutragen: Dem Leichenwagen folgten der neue Erzbischof von Paris, Richard, zahlreiche Delegationen der katholischen Wohlthätigkeitsvereine und eine große Volksmenge. Die Geistlichkeit und die erschienenen Körperschaften erwarteten an der Kathedrale die Ankunft des Leichenzuges. Unter den Anwesenden befanden sich der Cultusminister Goblet, der Capitän Moynier als Vertreter des Präsidenten Grévy, Marschall Mac Mahon, sowie zahlreiche Deputirte und Senatoren der Rechten.

Italien.

Rom, 16. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera erkrankt in Codigoro 7 Personen, gestorben 2 Personen, in Venedig 1 erkrankt, 1 gestorben, in Brindisi 5 erkrankt, 5 gestorben, in Francavilla 36 erkrankt, 19 gestorben, in Latiano 16 erkrankt, 7 gestorben, in Oria 9 erkrankt, 3 gestorben, in San Vito 3 erkrankt, 6 gestorben, in Ostuni 3 erkrankt, 3 gestorben, in Messagne 2 erkrankt, 1 Person gestorben.

Spezia, 16. Juli. Der König ist heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. In Begleitung des Herzogs von Genua, des Marine- und des Kriegsministers besichtigte der König die Arbeiten an dem Panzerschiffe „Lepanto" und begab sich dann nach dem Golf von Castagna, um den taktischen Evolutionen, namentlich der Torpedoboote, beizuwohnen. (W. T.)

Von der Marine.

Swinemünde, 15. Juli. Die Kreuzer-Corvette „Ariadne" (Commandant Corvetten-Capitän Barandon) kam heute Nachmittag von Helsingör hier ein.

* Der Dampfer „Polyhymnia", mit den Ablösungs-Commandos für den Kreuzer „Möwe" und das Kanonenboot „Hyäne", ist am 16. Juli in Port Said eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen. — Der Dampfer „Salier", mit dem Ablösungs-Commando für den Kreuzer „Albatroß", ist am 16. Juli in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt am 17. Juli wieder in See zu gehen.

Danzig, 17. Juli.

Wetteraussichten für Sonntag, 18. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognose der deutschen Seewarte.

Bei etwas wärmerer Temperatur und mäßigen Südwestwinden veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Strombereisung.]** Die Weichsel-Schifffahrts-Commission hat gestern Abend ihre am 14. Morgens von Thorn aus angetretene dreitägige Bereisung des ganzen preußischen Weichselstromes beendigt. Gestern wurde die Strecke Pieckel-Dirschan-Neufähr befahren. Da man hierbei erst spät Nachmittags nach Neufähr gelangte, wurde dort die Schlußsitzung abgehalten und Abends 8 Uhr traf die Commission dann in Danzig ein. Wie wir hören, hat die Commission auf der ganzen Strecke von Thorn bis Neufähr die Strombauten, welche in Folge der vielfachen Beschädigungen durch den diesjährigen Eisgang bedeutende Anforderungen an die Strombau-Verwaltung stellen, überall in vollem Gange und in energischer Förderung gefunden. Bei den Verhandlungen unter Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten wurde mitgetheilt, daß der Bau des projectirten Sicherheitshafens bei Dirschau und einer fliegenden Fähre daselbst voraussichtlich in nächster Zeit in Angriff genommen werden wird. Die Baggerungen in der Elbinger Weichsel werden fortgesetzt, auch in Betreff der Uferschutzwerke an der Nehrung sind die Arbeiten im Gange und die noch nicht erzielte Einigung zwischen den einzelnen Ressorts betreffs der Buhnenbauten dürfte in nächster Zeit herbeigeführt werden. Die seit längerer Zeit projectirte Dampffähre bei Bohnsack wurde von der Commission als durchaus wünschenswerth erkannt, doch haben die bezüglichen Verhandlungen, namentlich wegen der Unterhaltungspflicht, noch nicht zum Abschluß gebracht werden können; ebenso wird über die Herstellung einer Telephon-Verbindung zwischen der Plehnendorfer Schleuse und Danzig noch verhandelt. An der Verbesserung der Stromverhältnisse an der Neufährer Mündung wird ebenfalls eifrig gearbeitet. Die Commission überzeugte sich, daß durch die bisherigen Arbeiten bereits ein großer Theil (über die Hälfte) der vorgelagerten Messina-Insel beseitig, ist. Man hofft, durch Verlängerung und Verstärkung der Parallelwerke der Mündung einen gewissen Abschluß zu geben.

* **[Prangenauer Wasserleitung.]** Der Wasserstand im Hochreservoir bei Ohra stellte sich während der letzten Woche wie folgt:

	Morgens 6 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Abends 10 Uhr	
10. Juli 1886	3,10	2,60	2,15	2,00	Mtr.
11. „ „	2,95	2,45	2,20	2,20	„
12. „ „	3,10	2,65	2,20	2,05	„
13. „ „	3,05	2,55	2,20	2,00	„
14. „ „	2,95	2,70	2,35	2,20	„
15. „ „	3,15	2,75	2,20	2,20	„
16. „ „	3,15	2,65	2,40	2,35	„
17. „ „	3,15.				

Der Wasserzufluß, welchen die Quellen geliefert haben, betrug während der letzten Woche 325 592 Cubik-Fuß pro Tag. Die nächste Sitzung der Wasser-Deputation findet am Freitag, den 23. d. Mts. statt; es sind bereits wieder zahlreiche Contraventionen zur Anzeige gelangt; auch wird in der bevorstehenden Sitzung über die Aufstellung einer größeren Anzahl von Wassermessern Beschluß gefaßt werden.

* **[Ferien-Colonien.]** Nachdem mit dem gestrigen Tage die vierwöchentlichen Ferien an den hiesigen Volksschulen begonnen, wurden heute Vormittag ca. 100 kränkliche Schulkinder unter Aufsicht von Lehrern resp. Lehrerinnen in die fünf Ferien-Colonien zu Belonken, Babenthal, Carthaus, Schiewenhorst und Junkeracker abgesandt, die für die letzteren Colonien bestimmten Kinder mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Dampfer, die anderen Morgens 8 Uhr mit der Eisenbahn resp. per Fuhrwerk.

* **[Feuer.]** Das als Tanzlokal sehr bekannte Gasthaus „zum wilden Mann" in Heiligenbrunn (Grundstück Nr. 9 daselbst) — ein Etablissement, das, wenn wir nicht irren, eine nach mehreren Jahrhunderten zählende Geschichte hat — ist heute in den ersten Morgenstunden total niedergebrannt. Als die hiesige telegraphisch requirirte Feuerwehr bald nach 1½ Uhr auf der Brandstelle eintraf, fand sie das aus den Wohn- und Gasträumen sowie dem Tanzsaal bestehende einstöckige, massive Haus sowie einen in Fachwerk erbauten Schuppen in vollen Flammen stehen. Der Schuppen konnte von ihr in 2stündiger Arbeit gelöscht werden, das Wohn- und Gasthaus war indessen nicht mehr zu retten. Erst um 4 Uhr Morgens kehrte die Feuerwehr hierher zurück. Wie das Feuer entstanden, ist bisher nicht zu ermitteln gewesen.

* **[Personalien.]** Der Ober-Postkassen-Buchhalter Spiegel in Danzig ist zum Ober-Postkassen-Kassirer ernannt und der Postsecretair Hermann von Filehne nach Danzig versetzt worden.

* **[Beförderung.]** Der Zeug-Premier-Lieutenant Horst in Danzig ist zum Zeug-Hauptmann befördert worden.

Der Geh. Baurath Kozlowski aus Berlin, welcher am Montag als Ministerial-Commissar zu Conferenzen über die Regulirung der Weichselmündung hier eintrifft, ist zum Geh. Ober-Baurath befördert, dem Wasser-Bauinspector Steinbick in Dirschau sowie den Kreis-Bauinspectoren Jaedel in Stolp, Fund in Königsberg, Engelhardt in Dt. Krone der Charakter als Baurath verliehen.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** Am nächsten Mittwoch wird auf der Westerplatte im Gartensaal zum Besten des seit einer langen Reihe von Jahren sehr ersprießlich wirkenden Armen-Unterstützungs-Vereins für Neufahrwasser stattfinden. Im Interesse des humanen Zweckes wäre demselben der beste Erfolg zu wünschen.

* **[Tödtliche Verletzung.]** Der Arbeiter Anton Weiß, welcher, wie wir mittheilten, in einem Schanklokal auf Schüsseldamm in der Nacht vom Sonntag zu Montag einen Messerstich in den Unterleib erhielt, ist gestern im Stadtlazareth an den Folgen dieser Verletzung gestorben. Der Thäter ist inzwischen bereits ermittelt und verhaftet.

* **[Unglücksfall.]** Der Brettschneider Albert Richert stand gestern auf dem [illegible] Holzfelde auf der Stellage, um einen Sleeper zu zersägen, als plötzlich eine Stütze wegglitt, wodurch R. herabstürzte. Der Sleeper fiel nach und dem R. auf den linken Arm, der im Ellenbogengelenk complicirt gebrochen wurde. Man brachte den Verunglückten in's Stadtlazareth.

* **[Schulerweiterung.]** In der ländlichen Gemeinde Heubude, woselbst erst vor wenigen Jahren eine dritte Schulklasse eingerichtet werden mußte, um die sämmtlichen schulpflichtigen Kinder unterzubringen, ist die Anzahl derselben inzwischen wieder so angewachsen, daß abermals auf eine Erweiterung der dortigen Schule und auf eine Vermehrung der Lehrkräfte Bedacht genommen werden muß. Von dem hiesigen Landratsamt sind deshalb die erforderlichen Verhandlungen eingeleitet worden. [illegible] dieser Angelegenheit [illegible], als dieselbe gesetzmäßig verpflichtet ist, zu dem nothwendigen Schulerweiterungsbau das erforderliche Bauholz oder den Geldwerth desselben zu liefern. Die Kosten [illegible] betrugen [illegible] dritten Schulklasse in Heubude 1350 ℳ.

* **[Provinzial-Lehrerversammlung.]** Für die auf der Provinzial-Lehrerversammlung in Graudenz vorgeschlagenen Verhandlungsthemata: 1) „Inwiefern verdankt die preußische Volksschule — besonders in unserer Provinz — ihre Entwickelung wesentlich einer kräftigen Einwirkung hohenzollernscher Regenten?" — 2) „Neben der Tüchtigkeit des Lehrers ist auch das zur Verfügung stehende Schülermaterial ein Grundfactor jeder unterrichtlichen Leistung, ein Umstand, welcher bei der Beurtheilung unserer Lehrarbeit niemals außer Acht zu lassen ist." — 3) „Auswahl und Anordnung des Lehrstoffes für den naturkundlichen Unterricht in der Volksschule" sind als Referenten erwählt worden: zu 1) Lehrer [illegible]-Zoppot; zu 2) Lehrer [illegible] (zu 3 noch nicht bestimmt). Ferner sind an Vorträgen angemeldet: 1) Ist für das gedeihliche Fortkommen unserer Jugend eine entschiedene und allgemeingültige Vereinfachung der Orthographie geboten? Wie [illegible] zu gehen? [illegible] Welche Maßnahmen müssten zu deren allgemeiner Einführung getroffen werden? (Referent Lehrer [illegible]-Neuenburg.) 2) Die Decimalbruchrechnung in der Volksschule. (Referent Seminarlehrer [illegible]-Marienburg.) 3) Die Naturgeschichte sei eine Naturlehre. Eine pädagogische Forderung nebst Erklärung einiger naturgeschichtlicher Formen. (Referent Taubstummenlehrer Schmidt-Marienburg.)

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Heute tagte im Landeshause die General-Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Reg.-Rath Fink. Im Saale und in den Vorräumen war eine große Anzahl von Fischereigeräthen (Netze, Reusen, Angeln etc.) von der hiesigen Firma G. W. Rung ausgestellt, ferner von Hrn. Hoffmann ein Aquarium, von der Firma [illegible] in Königsberg [illegible], von Herrn Dr. Seligo eine Anzahl Karten. Die Sitzung wurde mit einem Dank an den Landesdirector für Gewährung des Saales eröffnet. Dann folgte eine Berathung über die fernere Verwerthung der Fischräucherei-Anstalt in Hela, welche vom Fischerei-Verein für 6000 ℳ erbaut worden ist. [illegible] die Anstalt [illegible] die Helaer Fischer [illegible]. Der Vorstand [illegible] Entschluß [illegible] Vorschlag zu [illegible] dieselbe [illegible] demselben [illegible] mit dem Herrn [illegible] Dr. Wehr [illegible] umsonst der Anstalt [illegible] den Helaern nur die Möglichkeit zu bieten, ihre Producte besser zu verwerthen. Er sei zwar mit dem Verkauf einverstanden, schlägt aber vor, zuvor den Versuch zur Uebernahme durch die Gemeinde Hela zu machen, da sich voraussetzen lasse, daß, wenn die Anstalt der Gemeinde gehört, ihr auch die Unterstützung der Helaer Fischer zu Theil werden wird. Herr Abg. Rickert schlägt vor, heute gar keinen Beschluß zu fassen. Es sei ihm zweifelhaft, ob in der Gemeinde das nöthige Organ vorhanden ist, die Anstalt zu unterhalten, und ferner, ob Hela ein geeigneter Ort für die Anstalt sei, schon wegen der fehlenden regelmäßigen Verbindung mit Danzig. Herr Rickert will den Vorstand ermächtigen, nach den gemachten Vorschlägen und genauer Prüfung der technischen Verhältnisse zu handeln. Nachdem der Vorsitzende, sowie Herr Hafenbauinspector Kummer und andere Redner näher die Gründe dargelegt, welche einen Verkauf der Anstalt als wünschenswerth erscheinen lassen, schlägt Herr Oberpräsident v. Ernsthausen vor, den Versuch zu machen, die Anstalt den Helaern vorläufig probeweise auf etwa drei Jahre gratis zu übergeben und sie während dieser Zeit baulich auf Vereinskosten zu unterhalten. Herr Rickert erachtet diesen Vorschlag als nicht empfehlenswerth, wenigstens müsse man dann der Gemeinde die Verpflichtung der wenn auch nur theilweisen baulichen Unterhaltung der Anstalt auferlegen. Der Herr Oberpräsident führt aus, die Absicht seines Vorschlages sei, erst zu prüfen, ob, wenn den Helaern die Anstalt unter so günstigen Umständen übergeben werde, diese überhaupt an dem Betrieb Geschmack finden werden. Die General-Versammlung beschloß, nun den Versuch zu machen, die Anstalt der Gemeinde Hela kostenfrei zu übergeben unter der Bedingung, einen Theil der Unterhaltungskosten zu tragen und die Anstalt in das Eigenthum des Vereins zurückzugeben, wenn ihre Benutzung als Räucherei-Institut aufhören sollte. — Es wurde hierauf Herr Dr. Seligo aus Posen zum Wanderlehrer und Geschäftsführer des Vereins gewählt, nachdem derselbe dargelegt hatte, in welcher Weise und nach welchem Programm er seine Aufgaben zu erfüllen gedenke. — Es folgte die Berathung des neuen Statuts, welches zum Zwecke der Erlangung von Corporationsrechten für den Verein entworfen worden ist. Der Entwurf wurde mit einzelnen Abänderungen angenommen. — Als Ort der nächstjährigen General-Versammlung wurde Carthaus bestimmt und zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden die Herren Director des Provinzial-Schul-Collegiums Herwig in Berlin, Professor Lobitzki und Kammerherr v. Baehr ernannt. Schließlich hielt Herr Oberförster Liebeneiner einen Vortrag über künstliche Fischzucht. — Um 12 Uhr wurde eine Dampferfahrt auf die Rhede angetreten, von der man erst Abends zurückzukehren beabsichtigt.

* **[Schornsteinbrand.]** Ein Schornsteinbrand in Petershagen (hinter der Kirche) nahm heute Vormittag die Thätigkeit der Feuerwehr kurze Zeit in Anspruch.

* **[Städt. Leihamt.]** Nach dem Ergebnisse der heutigen Monats-Revision im städtischen Leihamt betrug der Pfänderbestand Mitte Juli 34 290 Stück, beliehen mit 276 279 Mk. (gegen 33 828 Pfänder und 272 834 Mk. Pfandsumme Mitte Juni).

* **Marienburg**, 16. Juli. Die hiesige Baugewerks-Innung hat die Forderungen des hiesigen Fachvereins der Maurer um Erhöhung der Löhne um 25 % und Kürzung der Arbeitszeit rundweg abgelehnt und beschlossen, es auf einen Strike ankommen zu lassen.

s. **Elbing**, 16. Juli. Das am 4. Juli abgehaltene Provinzial-Turnfest hat ein Deficit von ca. 500 ℳ ergeben, dessen Deckung zur größeren Hälfte aus der Kasse des hiesigen Turnvereins erfolgen soll, zur anderen Hälfte aber von der Stadt erbeten wird, deren Behörden für diesen Zweck einen Garantiefonds in Höhe von 1000 ℳ bewilligt hatten. — Der in Aussicht genommene Restaurationsbau der hiesigen St. Marienkirche erregt das Interesse weiterer Kreise. Seit langen Jahren hatten die Gemeindemitglieder schmerzlich empfunden, daß diese evangelische Hauptkirche der Stadt in ihrer inneren Einrichtung vielfach das Bild des Verfalles und einer außerordentlichen Aermlichkeit bot. Der in ungleichem Maße gesunkene Fußboden weist von Stein zu Stein Unebenheiten auf, welche stellenweise mehrere Zoll betragen und in Verbindung mit den unglaublich engen Gängen, einige derselben sind kaum 50 Cm. breit, bei einer gefüllten Kirche Zustände hervorrufen, welche man als geradezu polizeiwidrig bezeichnen muß. Der Hauptaltar befindet sich am Ende eines unsymmetrisch zum Hauptschiff angebauten Chorraumes und ist nur von sehr wenigen Bänken der Kirche überhaupt sichtlibar. Die Kanzel tritt aus der Mitte der Längswand hervor, die Worte des Redners sind an einzelnen Stellen der Kirche durchaus nicht zu verstehen. Die ungleiche Lage von Kanzel und Altar aber zwingt viele Kirchenbesucher, während des Gottesdienstes wiederholt ihren Platz zu wechseln und sich nach dorthin zu drehen, wo gerade der Geistliche thätig ist, in Folge dessen ein größerer Theil der Bänke auch eine Rücklehne entbehren muß. Der Aufgang zu beiden Emporen wird durch eine dunkele, schmale Wendeltreppe vermittelt, welche sich bei gefüllter Kirche jedesmal als durchaus ungenügend erweist, ja ebenso wie die Gänge und einzelne Bänke auf der größeren Empore als geradezu halsbrechend bezeichnet werden muß. Erwähnen wir noch, daß ein Theil der Fenster in recht schlechtem Zustande ist und eine scharfe Zugluft die Kirche durchweht, so ist das wohl eine Summe von Unzuträglichkeiten, welche schleunige Abhilfe erheischt. Nachdem nun in den letzten Jahren vereinzelte Reparaturbauten ausgeführt sind, hat sich immer mehr herausgestellt, daß eine durchgreifende und für die Dauer wirksame Besserung der angeführten Uebelstände nur durch einen umfassenden und von einheitlichen Gesichtspunkten ausgehenden Umbau der inneren Verhältnisse der Kirche zu erzielen ist. Auf Grund eines von Herrn Regierungsbaumeister Prejawa ausgearbeiteten Anschlags beantragt der Kirchenrath der Gemeinde in Folge dessen, den angebauten Chorraum abzuschließen, den Altar ebenso wie die Kanzel zu verlegen, den gegen das Niveau der Straße um 1 Meter tiefer liegenden Fußboden der Kirche um ebensoviel zu heben, einen zweiten Haupteingang zur Kirche und in sehr geschickt angebrachten Anbauten zwei neue feuersichere Treppen nach den Emporen zu errichten, welche letztere auf Eisensäulen massiv mit Cementgewölben neu erbaut werden sollen. Durch völlige Erneuerung des Gestühls bietet sich die Gelegenheit, breitere Gänge anzulegen; die in der ganzen Einrichtung projectirten Aenderungen aber ergeben gleichwohl das Resultat, daß statt der bisherigen 800 Sitzplätze späterhin 1300 Plätze vorhanden sein werden. Die Kosten des ganzen Umbaues, welcher auch in Anlage einer Heizung einschließt, sind auf 75 000 ℳ veranschlagt, welche Summe durch eine Anleihe zu 3½ % beschafft werden soll. Eine von der Gemeindevertretung bereits für mehrere Jahre bewilligte Umlage von 10 % der Klassen- und Einkommensteuer würde genügen, die oben genannte Summe zu verzinsen und im Laufe von 50 Jahren zu amortisiren. Die Beschlußfassung über die Annahme des Projects steht für nächsten Montag aus. Da die Nothwendigkeit und Dringlichkeit eines umfassenderen Umbaues vor Augen liegt und seit Jahren von allen Seiten anerkannt ist, das vorliegende Project aber allen billigen Anforderungen genügen dürfte und die vorhandenen Räume in zweckdienlichster Weise ausnutzt, ist die Hoffnung auf einstimmige Annahme desselben auch seitens der Gemeindevertretung eine wohl begründete. — Das neue Gesangbuch ist hierorts noch nicht zur Einführung gelangt. In mehreren benachbarten Kirchspielen aber empfehlen die Herren Pfarrer sich selber von der Kanzel herab den Gemeindemitgliedern als Verkäufer des Buches, in der Absicht, den durch den Vertrieb erzielten Reingewinn irgend welchen kirchlichen Zwecken zuzuwenden. Man meint nun, daß ein solcher Handel die Zahlung einer Gewerbesteuer voraussetze und es sollen einige der durch das Eingreifen der Herren Pfarrer geschädigten Gewerbetreibenden Anfragen an die Provinzial-Steuerdirection richten wollen, ob seitens der neuen Concurrenten der Gewerbebetrieb angemeldet und die Steuer entrichtet ist.

Graudenz, 16. Juli. Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung stand zunächst die Wahl des Beigeordneten (zweiten Bürgermeisters) auf die Dauer von 6 Jahren. Herr Engel, dessen Wahlperiode am 6. Oktober abläuft, wurde wiedergewählt. (G.)

Marienwerder, 16. Juli. Wir glauben vermuthen zu dürfen, daß die an der Schulabtheilung der hiesigen königl. Regierung getroffenen Veränderungen — die Versetzung des Abtheilungs-Dirigenten und eines Schulraths — Angesichts der Polengesetze außerhalb verschiedenen Deutungen anheimgefallen sein werden. Es ist deshalb vielleicht nicht überflüssig zu bemerken, daß man in allen unterrichteten Kreisen nur Worte der wärmsten Anerkennung bezüglich der anstrengenden und erfolgreichen Thätigkeit hört, welche die Scheidenden zur Förderung unseres Volksschulwesens entwickelt haben. Es wird sehr schwer werden, gleich tüchtige Nachfolger zu finden. Als Nachfolger des Herrn Ober-Regierungs-Raths Gedicke auf dem hiesigen Posten wird hier vielfach der bisherige bischöfliche Vermögensverwalter in Posen, Regierungsrath Perkuhn genannt; wir befinden uns nicht in der Lage, dieses Gerücht auf seine Begründung zu prüfen, wollten dasselbe aber nicht unerwähnt lassen. — Der hiesige Kassenrath, Regierungsrath v. Röder, wird, wie schon erwähnt ist, demnächst als Ober-Regierungsrath nach Stettin versetzt werden. Die hiesige Regierung zählt dann außer den Ober- und technischen Räthen nur noch einen Regierungsrath. — Die von Neuenburg angeregte Theilung des Kreises Marienwerder und Neubildung eines Kreises Neuenburg wird größeren Schwierigkeiten begegnen, als die Petenten glauben mögen. Vor Allem stellt sich der Umstand, daß in dem einen Kreistheil das Chausseenetz nahezu vollendet ist, in dem anderen dagegen noch mehrere Bauten ausstehen, der Theilung in den Weg.

Königsberg, 16. Juli. Herr Consistorialrath Dr. Albert Kahle hierselbst feierte am 14. d. M. sein 50 jähriges Doctor-Jubiläum. — Die Ferien an unserer Albertusuniversität beginnen am 6. August cr. und endigen am 15. Oktober. (K. A. Z.)

* Der Provinzialrath von Ostpreußen hat die Einführung von Ochsenmärkten angeordnet. Diese Märkte sollen am 17. August in Gumbinnen und am 18. August in Insterburg abgehalten werden. Man schenkt in Ostpreußen der Ochsenzucht jetzt weit mehr Aufmerksamkeit als früher.

* Von einem erschütternden Unglücksfall, von dem die Familie des Rittergutsbesitzers Herrn v. Hollweg auf Gr.-Weißensee in Ostpreußen betroffen worden, wird dem „B. Tgbl." Folgendes berichtet: Am 10. d. Mts. wurde in der Familie des ebengenannten Gutsherrn das seltene Fest der Silberhochzeit gefeiert, zu dem auch die beiden Söhne, der ältere Schüler der Kunstakademie in Düsseldorf, der jüngere Student der Heidelberger Universität, eingetroffen waren. Die Unterhaltung der jungen Männer, darunter mehrere aus der Umgegend, begann sich um die Einrichtung von Waffen zu drehen, namentlich um die Construction des neuen Repetirgewehrs, welches der Heidelberger Student beschrieb; um die Definition den Zuhörern zu verdeutlichen, begab man sich in das Jagdzimmer, in dem Waffen aller Art an den Wänden hingen. Der jüngere Herr v. H. ergriff sofort ein doppelläufiges Gewehr, ohne vorerst zu prüfen, ob dasselbe geladen sei, spannte bei seinen Erklärungen den Hahn, und bei diesen Manipulationen glitt der Daumen von demselben, ehe er die Ruhe erreicht hatte, ab, schlug auf den Zündstift und gleichzeitig krachte ein Schuß, von dem der Bruder in die rechte Brust getroffen gegen die angelehnte Thür und ins andere Zimmer stürzte, in dem sich mehrere Damen befanden. Es folgte jetzt eine unbeschreibliche Scene. Die Verwirrung unter den hinzugeeilten Gästen wurde grenzenlos, als sie den jungen Künstler im Blute liegen sahen. Die Mutter und mehrere verwandte Damen des Hauses fielen in Ohnmacht, während die Herren, die schreckliche Situation sogleich begreifend, den jungen Mann auf ein Ruhebett legten, wobei der unglückliche jüngere v. H., ohne ein Wort oder eine Thräne zu verlieren, still zuschaute. Glücklicher Weise befand sich unter den Gästen auch der Kreisphysikus Dr. Kirchner aus K., der die Wunde sofort verband und sie für nicht lebensgefährlich erklärte. Während man sich noch beschäftigte, erdröhnte plötzlich in einem oberen Zimmer ein zweiter Schuß. Alles stürzte dorthin. Hier hatte aber die Revolverkugel besser getroffen. Der unglückliche jüngere v. H. konnte den Schmerz und den Vorwurf, Mörder seines Bruders zu sein, nicht ertragen; er begab sich auf sein Zimmer und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, die sofort seinen Tod herbeiführte. Das Fest der Silberhochzeit hatte einen schrecklichen Abschluß.

Pr. Holland, 16. Juli. Der russische Unterthan Klempnermeister Katzenfuß, der bereits mehrere Jahre hiesiger Einwohner ist, wurde vor Jahr und Tag mit seiner Familie des Landes verwiesen. Demselben gelang es zu wiederholten Malen, von der königlichen Regierung Aufschub zu erhalten, das letzte Mal bis zum 1. Juli cr. Da Katzenfuß auch bis zu diesem Termin das Land nicht verlassen hatte, so wurde er vor einigen Tagen festgenommen und mit seinen Kindern durch einen Transporteur nach Illowo, an der russischen Grenze, gebracht und dort dem Grenzpolizeicommissarius übergeben. Die vorher gemachten Aeußerungen des Katzenfuß, daß er mit seinen Kindern vielleicht früher in Pr. Holland zurück sein würde als der Transporteur, hat er, allerdings nur zum Theil, verwirklicht, da er mit seinen Kindern am Nachmittag des Dienstags wieder hier eintraf, während der Transporteur schon mit dem Morgenzuge nach Pr. Holland zurückkehrte. Nachdem Katzenfuß die Kinder bei seiner hier lebenden Schwiegermutter wieder abgeliefert, hat er unseren Ort verlassen; wohin er gegangen ist, ist nicht ermittelt worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Unheimliche Wette.]** Der „Wiener Allg. Ztg." wird aus Rouen vom 9. d. geschrieben: „Fernand Gonzages und Maxime Boyer, Offiziere eines hier stationirenden Regimentes, wetteten vergangene Woche bei einem lustigen Feste, daß sie nach Byron'schem Muster drei Tage lang ihren Wein aus Todtenschädeln trinken würden. Der Todtengräber lieferte gegen eine Entlohnung von 20 Francs heimlich die grauenhaften Gefäße; der Champagner ward in dieselben geleert und man zechte bis zum Morgen. Am 7. ds. erkrankte Gonzages plötzlich unter gefährlichen Symptomen, die Aerzte constatirten eine Blutvergiftung und am 11. ds. starb der Unglückliche nach qualvollen Leiden. Wie aus der Diagnose hervorgeht, hatte Gonzages wahrscheinlich aus dem Schädel Leichengift eingesogen."

Lienz, 14. Juli. In fernerer Bestätigung der Nachricht, daß Markgraf Pallavicini nach dem Absturz gelebt hat, wird mitgetheilt, daß bei ihm halb verbrannte Zündhölzchen gefunden wurden. Er hatte auch einen Schuh vom Fuß gezogen. Die Sacktuchstreifen waren blutig. Ob im Augenblick des Sturzes die Schlinge abgestreift wurde, oder ob er sich erst nach dem Sturze frei gemacht hat, wie auch angenommen wird, läßt sich nicht entscheiden. Daß er sich bis zur Fundstelle vom Absturzort geschleppt hat, zeigen auch die Fußspuren.

* **Aus Smolensk** wird der „Rig. Ztg." mitgetheilt, daß in der Nacht auf den 13. Juli aus dem dortigen Gefängniß die nach Sibirien verschickte und von dort entflohene berüchtigte Sofie Blufstein, welche unter dem Namen „das goldene Händchen" Anführerin einer Räuberbande im Grodnoschen Gouvernement gewesen, zusammen mit dem Gefängnißaufseher Michailow geflüchtet ist.

* **[Berichtigung.]** Das Fragezeichen, mit welchem wir gestern in dem Petersburger Telegramm über die Explosion einer Granate die Meldung von der Verunglückung von 150 Personen versahen, war am Platze; wie sich herausstellt, sind nicht 150, sondern nur 16 Personen getödtet worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 17. Juli. (W. T.) Heute früh 9 Uhr fand das Duell zwischen dem Kriegsminister Boulanger und dem Senator Lareinty in Meudon statt. Boulanger schoß, nachdem Lareinty einen Fehlschuß abgegeben hatte, in die Luft; er kehrte um 10½ Uhr ins Ministerium zurück, vor welchem eine große Volksmenge versammelt war.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 16. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum fester. Standard white loco 6,45 Br.

Frankfurt a. M., 16. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 222⅝, Franzosen 187½, Lombarden

93¼, Galizier 156, Aegypter 71,80, 4% ungar. Goldrente 104,50, 1880er Russen —, Gotthardbahn 104,50, Disconto-Commandit 205,60. Still.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,15, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,85, österr. Goldrente 118,90, 4% ungar. Goldrente 105,45, 5% Papierrente 94,65, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 168,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 122,40, Creditactien 277,20, Franzosen 232,70, Lombarden 114,75, Galizier 193,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50, Pardubitzer 166,00, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 165,75, Elisabethbahn 246,75, Kronprinz-Rudolfbahn 193,00, Nordbahn 2265,00, Unionbank 70,50, Anglo-Austr. 114,50, Wiener Bankverein 108,75, ungar. Creditactien 284,25, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,25, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,65, Napoleons 10,02, Dukaten 5,92, Marknoten 62,05, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 222,50, Tramway 194,75, Tabaksactien 57,00.

Amsterdam, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 213. — Roggen loco unveränd., auf Termine geschäftslos, per Oktober 127—128. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 22¾, per Mai 22⅝, per Herbst 22⅛.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez., 16¼ Br., per August 16⅛ Br., per Septbr. 16⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 21,30, per August 21,50, per Sept.-Dezbr. 22,10, per Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, per Juli 13,75, per Nov.-Febr. 14,50. — Mehl 12 Marques fest, per Juli 46,60, per August 47,10, per Sept.-Dezbr. 48,10, per Nov.-Febr. 48,60. — Rüböl ruhig, per Juli 52,50, per August 53,25, per Septbr.-Dezbr. 54,25, per Januar-April 55,00 — Spiritus ruhig, per Juli 43,00, per August 47,50, per Sept.-Dez. 45,50, per Januar-April 44,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 16. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,00, 3% Rente 82,90, 4½% Anleihe 110,57½, italienische 5% Rente 99,05, Oesterr. Goldrente 95¼, ungar. 4% Goldrente 84⅞, 5% Russen de 1877 101,30, Franzosen 466,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 233,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,85, Türkenloose 36,12½, Credit mobilier —, 4% Spanier 60¼, Banque ottomane 515, Credit foncier 1365, Aegypter 361, Suez-Actien 1998, Banque de Paris 645, Neue Banque d'escompte 478, Wechsel auf London 25,19¼, 5% privil. türk. Obligationen 372, neue 3% Rente 82,12½, Panama-Actien 397.

London, 16. Juli. Consols 101¼, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98⅞, Lombarden 9⅞, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1872 98¾, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 128¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 83¾, Neue Spanier 60⅛, 4% unif. Aegypter 71⅝, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 79¼, Canada Pacific 68⅝, 5% privilegirte Aegypter 94¾. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 960, Gerste 9580, Hafer 51 600 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen fest, übrige Artikel stetig, etwas mehr Nachfrage, Bohnen anziehend.

London, 16. Juli. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

Liverpool, 16. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Sept.-Oktober 5⁵/₃₂ Käuferpreis, Okt.-Nov. 5³/₃₂ d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig, Mais stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 16. Juli. Wechsel London 3 Monat 23¹⁵/₁₆, Wechsel Hamburg 3 Monat 198¼. Wechsel Amsterdam 3 Monat 117⅛, Wechsel Paris, 3 Monat, 245⅜, ½-Imperials 8,49. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 233½, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 220, Russ. Anleihe de 1873 157¼, 2. Orient-Anleihe 99⅞, 3. Orientanleihe 99¼. Russ. 6% Goldrente 183¾, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 160⅝, Groß. russische Eisenbahnen 259½, Kursk-Kiew-Actien 374, Petersburger Disconto-Bank 748, Warschauer Disconto-Bank 310, Russische Bank für auswärtig. Handel 323⅝, Petersburger internat. Handelsbank 480, Privatdiscont 4¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 42,50, per August 42,00. Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 15. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86¾, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,18¾, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅝, Erie-Bahn-Actien 32⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 112⅝, Chicago-North-Western-Actien 113⅝, Lake-Shore-Actien 85⅝, Central-Pacific-Actien 42, Northern-Pacific-Preferred-Actien 59⅛, Louisville und Nashville-Actien 41¼, Union-Pacific-Actien 56, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 25⅝, Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 68¼, Illinois Centralb.-Actien 138¾, Erie-Second-Bonds 98⅜. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9½, do. in New-Orleans 9⅜, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats — D. 66⅞ C. — Mais (New) 46¾. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 8⅜. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 2⅛.

Newyork, 16. Juli. Wechsel auf London 4,86¼. Rother Weizen loco 0,87, per Juli —, per August 0,86¼, per Sept. 0,87⅝. Mehl 3 D. 25. Mais 0,46½. Fracht 2⅛ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞.

Berlin, den 17. Juli.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	86,80	87,00
Juli-Aug.	150,50	151,00	Lombarden	186,50	188,00
Sept.-Okt.	152,50	153,70	Franzosen	375,00	375,00
Roggen			Cred.-Actien	447,00	447,00
Juli-Aug.	127,50	128,00	Disc.-Comm.	206,00	206,00
Sept.-Okt.	129,50	129,70	Deutsche Bk.	157,90	158,30
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	67,70	67,90
Sept.-Oktbr.	23,00	22,90	Oestr. Noten	161,30	161,25
Rüböl			Russ. Noten	197,45	197,50
Juli-Aug.	42,90	43,00	Warsch. kurz	197,40	197,40
Sept.-Okt.	42,90	43,00	London kurz	20,36	20,36
Spiritus			London lang	20,31⁵	20,31⁵
Juli-Aug.	37,40	37,30	Russische 5% SW.-B. g. A.	68,00	68,00
Aug.-Sept.	37,50	37,40	Danz. Privatbank	146,90	147,00
4% Consols	105,90	105,90	D. Oelmühle	111,20	111,20
3½% westpr. Pfandbr.	99,60	99,70	do. Priorit.	110,30	110,40
4% do.	101,10	101,20	Mlawka St-P.	46,60	46,50
5% Rum.G.-R.	94,80	94,80	do. St-A.		
Ung.4%Gldr.	83,80	84,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	83,25	83,25
II.Orient-Anl	61,00	61,20	Danziger Stadtanleihe —		

Neueste Russen 99,50.

Fondsbörse: sehr still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔ 140—160 M Br.		
hochbunt	126—135 ℔ 140—160 M Br.		
hellbunt	126—135 ℔ 137—155 M Br.	126-150½	
bunt	126—135 ℔ 135—150 M Br.	M bez.	
roth	126—135 ℔ 125—155 M Br.		
ordinair	126—135 ℔ 125—145 M Br.		

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung per 126 ℔ bunt per Juli-August 137 M Gd., per September-Oktober 136¼ M bez., per Oktbr.-Novbr. 137 M bez., per April-Mai 142½ M Br., 142 M Gd.

Roggen loco inländ. flau, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ 116—118 M, trans. 93 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 121 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 119 M Br., transit 96½ M Br., 96 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- trans. 110 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 181—189 M, Sommer- transit 155 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. mittel- 175 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 120—160 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 37,50 M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,25 M bez. und Br.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 37 M, schottische Maschinen- 33 M.

Frachten vom 10. bis 17. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig: nach Grimsby 9s. 3d. per Load Plancons, London 7s. 6d. per Load fichtener Balken, Nantes 13 sh. per Load rheinl. Maß eichener Schwellen und Bretter, Wilhelmshafen 840 M en rouche für ein 89 Tons Reg.-Schiff für Holzladung, Glückstadt 60 ₰ per Stück eichene Schwelle, nach dänischen Inseln 80 ₰ per 100 Kilogr. Kleie. Für Dampfer von Danzig: Zucker: Swinemünde 3¼ M, Stettin 3½ M, Newyork via Stettin 12s. per Tonne von 1016 Kilogr., London in Tourdampfern 5s. per Tonne. Getreide: Kopenhagen 10 M, Nyborg 11 M, Leith 1s. — 1½d. — 1s. 3d., Antwerpen, Rotterdam 1s. 3d.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön, bei warmer Temperatur. Wind: N.

Weizen. Bei sehr schwachem Begehr konnten nur die per Bahn angekommenen Partbien realisirt werden, während es in Kahnpartbien zu keinem Abschluß kam. Preise gegen gestern etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 124 ℔ 150 M, bunt 123 ℔ 150½ M per To., für polnischen zum Transit hellbunt krank 121 ℔ 126 M, hellbunt besetzt 127 ℔ 135 M, 128 ℔ 136 M, hellbunt 124/5 ℔ 135 M, hochbunt glasig 128/9 ℔ 139½ M per Tonne. Termine Juli-August 137 M Gd., Sept.-Oktober 136¼ M bez., Okt.-Novbr. 137 M bez., April-Mai 142½ Br., 142 M Gd. Regulirungspreis 137 M.

Roggen war für inländ. Waare bei fehlendem Bedarf seitens des Consums billiger, Transit blieb im Werthe unverändert. Bezahlt ist inländischer 120/1 ℔ 118 M, mit Geruch 120/1 ℔ 116 M, für polnischen zum Transit 120 ℔ 93 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 119 M Br., transit 96½ M Br., 96 M Gd. Regulirungspreis inländisch 121 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Gerste ist nur inländische kleine 108/9 ℔ 111 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. z. Transit 110 M per To. bezahlt. — **Hafer** nicht gehandelt. — **Rübsen** inländ. Winter- unverändert im Werthe, es ist bezahlt für feinen 188, 189 M, Mittelqualität 185, 187 M, feucht 183, 181 M, für russ. z. Transit alt Pommer 155 M per Tonne. — **Leinsaat** russ. 175 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. z. Transit 160 M, sehr unrein 120 M per Tonne gehandelt. — **Hanfsaat** russ. z. Transit 140 M per To. bez. — **Spiritus** 37,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 124 ℔ 120 M bez. — Roggen per 1000 Kilo russ. ab Bahn 117 ℔ 90,25, 120 ℔ 94, a. d. Wasser 120 ℔ 94,25 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 89, 89,25, 89,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 124, 132 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. a. d. Wasser 109, 111 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo 183,25, 184,75, 186, 187,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 39¼ M bez., per Juli 39 M Gd., per August 39 M Gd., per Sept. 39¼ M Gd., per Oktober 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 144—158,00 M, per Juli-August 158,50, per Sept.-Oktober 158,50. — Roggen unveränd., loco 122—127, per Juli-August 126,50, per Sept.-Okt. 127,50. — Rüböl unveränd., per Juli-August 43,00, per Sept.-Oktober 43,00. — Spiritus matter, loco 37,40, per Juli-August 37,20, per August-Septbr. 37,30, per Septbr.-Oktober 38,30. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Berlin, 16. Juli. Weizen loco 144—170 M, per Juli — M, per Juli-August — M, per Sept.-Oktober 152—152½ M, per Oktober-Novbr. 153¼—153½ M, per November-Dezember 154½ M, per April-Mai 159 M. — Roggen loco 127—136 M, guter inländ. — M ab Bahn, per Juli 128¼—128 M, per Juli-August 128¼—128 M, per Sept.-Oktober 130—129½—129¼ M, per Oktober-November 130½—130¼—130½ M, per Novbr.-Dezember 131½—131¼—131½ M. — Hafer loco 124—162 M, westpreuß. 133—141 M, pomm. und uckermärkischer 137—146 M, schlesischer und böhmischer 138—147 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 149—155 M ab Bahn, russ. 128—130 M frei Wagen, per Juli — M, per Juli-August 123 M nom., per Septbr.-Oktbr. 119¾—120—119¾ M, per Oktober-November 119 M nom., per Nov.-Dezbr. — M — Gerste loco 118—180 M — Mais loco 108—116 M, per Juli 109 M, per Juli-August 109 M, per Sept.-Oktbr. 109 M, per Okt.-November 110½ M, per Nov.-Dezbr. 111½ M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M, per Juli 17,00 M, per Juli-August 17,00 M, per Sept.-Okt. 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,90 M, per Juli 16,90 M, per Juli-August 16,90 M, per Sept.-Okt. 16,70 M — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 138—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M, Nr. 0 20,50 bis 19,25 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 18 bis 17,50 M, ff. Marken 19,50 M, per Juli 17,75 M, per Juli-August 17,75 M, per August-Sept. 17,85 M, per Sept.-Okt. 17,75 M, per Oktober-November 17,85—17,80 M, per Nov.-Dezbr. — M — Rüböl loco ohne Faß 42,6 M, mit Faß — M, per Juli 43,1 M, per Sept.-Oktober 42,9 M, per Oktbr.-Nov. 43,1 M, per Novbr.-Dezbr. 43,3 M — Petroleum loco — M, per Sept.-Oktbr. 22,4 M, per Okt.-Nov. — M — Spiritus loco ohne Faß 37,3 M, per Juli 37,3 M, per Juli-August 37,3 M, per August-September 37,4—37,5 M, per Septbr.-Oktober 38,2—38,3—38,2 M, per Oktober-Novbr. 38,5 M, per Novbr.-Dezember 38,6 M.

Magdeburg, 16. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,90 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,80 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 147 000 Ctr.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 16. Juli. (J. Sandmann.) Wild und Geflügel: Die Zufuhr war eine bedeutend geringere als in der Vorwoche. Es kosten: Rehe 60—75 ₰, Hirsche 40—50 ₰, Wildschwein 40—50 ₰ per Pfund, wilde Enten 0,80—1,50 M, Bekassinen 30—70 ₰ per Stück, junge Gänse 3—4,50 M, junge Enten 1—1,50 M, junge Hühner 0,90—2 M, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,00 bis 1,40 M. — Butter: Es kostet: Feinste ost- und westpreußische 96—108 M, feine Gutsbutter 90—95 M, feine Mecklenburger, Priegnitzer, Holsteiner rc. 90—95 M, II. 80—88 M, Landbutter I. 75—80 M, II. 65—76 M, galizische und andere geringste Sorten 55—66 M per 50 Kilogramm. Käse: Qu.-Backsteinkäse I. 18—23 M, II. 12—17 M per Ctr., Limburger 30—38 und 16—25 M, echter Emmenthaler 68—80 M, I. imitirter 50—60 M, II. 40—45 M, echter Holländer 58—75 M, rheinischer 43—60 M, echter Neufchateler 4,50 M per 20 Stück, Ramadour in Staniol 46 M, in Pergament 36 M per Ctr., Camembert 5—8,50 M per Dutzend. — Eier im Preise steigend, 2,40 M per Schock nach Börsenusance. — Gemüse und Obst: Es brachten Pfirsiche per Kiste von 12—20 Stück 1,00—1,50 M, Erdbeeren 15—20 ₰ per Pfund, Kirschen 9—15 ₰ per Pfund, Blaubeeren 6—7 M per Scheffel, reife Stachelbeeren 20—30 ₰ per Pfund, Pfefferlinge 7 M per Ctr., Gurken 15—20 ₰ per Stück, Schoten 3—4,00 M per Scheffel, grüne Wallnüsse 20—30 ₰ per Pfund, Kohlrabi 50—75 ₰ per Schock, Salat 50—75 ₰, Kopfkohl 1,20—1,50 M per Mandel, neue Kartoffeln 3,50—2 M per Ctr., Blumenkohl 20—40 ₰ per Kopf, Himbeeren 30—40 ₰, schwarze Johannisbeeren 15 ₰ per Pfd., neue Pflaumen 30 ₰, Birnen 35 ₰, Aepfel 35 ₰ per Pfund, Zwiebeln 4,50—5 M per Ctr. — Geräucherte Fische. Kleine Flundern 2—3 M per Schock, Makrele 30—50 ₰ per Stück, Aal knapp, 90—150 ₰ per Pfund.

Viehmarkt.

Berlin, 16. Juli. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 106 Rinder, 469 Schweine, 637 Kälber und 9017 Hammel, die letzteren fast ausschließlich Ueberstand vom vorigen Montag. — An Rindern wurden fast 70 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags verkauft. — Inländische Schweine zu denselben Preisen fast geräumt, während Bakonier unverkauft blieben. (Gestern im Vorhandel waren etwas höhere Preise bewilligt worden.) — Der Kälber-Markt wickelte sich einigermaßen glatt und leicht zu vorigen Montagspreisen ab. Man zahlte für Ia. 40 bis 48, IIa. 30 bis 38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 16. Juli. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Während der verflossenen Berichtswoche behauptete der Markt seine feste Haltung in ungeschwächtem Maße. Das reichliche Angebot der Producenten fand bei der guten Kauflust einzelner Raffinerien sowie seitens des Exports zu vollen letzten Notizen Nehmer und seit gestern konnten die Preise sogar um den kleinen Bruchtheil von 10 ₰ erhöht werden. Für den Export lag einerseits noch Juli-Deckungsbedarf vor, anderseits wurde die Unternehmungslust der Exporteure durch die etwas günstiger lautenden Londoner Meldungen unterstützt; der Export bevorzugte wiederum diejenigen Offerten durch etwas höhere Preise, welche franco Elbladestelle zu handeln waren, oder deren Qualität die dunkle für Amerika passende Farbe zeigte, für letztere Fälle wurde schließlich etwas über höchste Notiz bezahlt. Der Gesammtumsatz beläuft sich auf ca. 147 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes war auch in dieser Woche eine ruhige, jedoch ununterbrochen feste und bedangen Verkäufer für Brode voll behauptete vorwöchentliche Preise, für effective, gemahlene Zucker dagegen bei schwachem Angebot und guter Frage ca. 25 ₰ höhere Notirungen. Von gemahlenem Zucker wurden auch größere Posten auf Lieferung für die folgenden Monate gehandelt.

Melasse: Effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,80—4,40 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne — M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. — M, Krystallzucker I. über 98 % 25,50 M, do. II. über 98 % — M Kornzucker, excl., von 96 % 20,60—20,90 M, do. excl. 88° Rendem. 19,60—19,90 M, Nachproducte, excl. 75° Rendem. 16,80—17,80 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 27 M, do. fein ohne Faß 26,50—26,75 M Melis, ffein ohne Faß 26—26,25 M, Würfelzucker II., mit Kiste 26,50—26,75 M Gem. Raffinade I., mit Faß — M, do. II. mit Faß 26,25—26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M, Farin mit Faß 21,25—23,75 M für 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: N.

Angekommen: Clarissa, Gravette, Sunderland; Alexander, Block, Papenburg; Franz, Gierow, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Swinemünde, Zucker. — Embla (SD.), Olsen, Pernau, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

17. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Henriette, Hansen, Aarhus, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 16. Juli. — Wasserstand: 0,72 Meter.
Wind: NW. — Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn und Nieszawa: John (Güterdampfer „Anna") schleppt nachstehende vier Kähne nach Polen; Hauboldu. Lanser, Lepp, Franzen, Berger, Gebr. Harder, Teschner, Ganswindt, Berneaud, Böhm u. Co., Gebr. Harder, Oesten u. Scholtz, Lindenberg, Schmidt; Cassia, Colonialwaaren, Stärke, Reisgries, Weizenpuder, Kartoffelmehl, Schmalz, Seife, Stärke, Hanf, Thran, Reis, Wagenschmiere, Maschinenöl, Kaffee, Provenceöl, Candis, Pfeffer, Gewürz, Stärke, Rosinen, Cassia, Anis, Syrup, Hanfsaat, Butter, Grütze, Lichte, Corinthen, Alaun, Hirse, Natron, leere Kisten, Seife, Heringe, Gummi, Packpapier, Zuckerwaaren;

von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Geyder; Haurwitz u. Co., Lindenberg, Kleemann; Cement, Steinkohlentheer, Petroleum. — Ehling; Töplitz u. Co., Degner u. Ilgner, Ganswindt; rohe Baumwolle, Colophonium, Kochsalz, Viehsalz. — Hildebrandt; Töplitz u. Co., Lindenberg, Lepp, Oesten u. Scholtz; Blauholz, Orseille, Extract, rohe Baumwolle, Cochenille, Schmalz, Firniß, Packpapier, leere Fässer. — Behrenstrauch; Töplitz u. Co., Degner u. Ilgner, Gebr. Harder, Mischke, Thomas; rohe Baumwolle, Seegras, Lichte, Reis, Kaffee, Stärke, leere Fässer, Zinkblech, Wein, Nägel, Hufeisen.

Von Danzig nach Nowy Dwor: Arendt; Lindenberg; Cement.

Von Steinort nach Thorn: Lewandowski; Magistrat; Brennholz. — Polaszewski; Magistrat; Brennholz.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski; Elkan; Brennholz.

Von Spandau nach Thorn: Höhne; Geschützgießerei, Artilleriewerkstatt, Artilleriedepot; Artilleriematerial.

Stromab:

Silberfarb, Berliner Holz-Comtoir, Rafalufka, Berlin, 4 Traften, 45 Mauerlatten und Timbern, 29 Sleeper, 2307 Rundkiefern, 695 Elsen.

Bockser, Trakter u. Wydre, Uszczeluck, Danzig, 8 Traft., 1600 Mauerlatten, 189 Timbern, 1550 Sleeper, 632 doppelte und einfache eichene, 42 100 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Weremann, Goldberg, Pruzau, Danzig, 3 Traften, 175 Eschen, 44 Plancons, 494 Sleeper, 634 Mauerlatten, 1149 Rundkiefern, 467 Elsen, 4140 Faßdauben, 477 doppelte, 1984 einfache eichene, 1157 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Zieba, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 2 Traften, 166 Plancons, 2732 Mauerlatten, 113 Rundkiefern.

Wessolowski, Natansohn Söhne, Dobrzykowo, Danzig, 1 Kahn, 68 307 Kilogr. Weizen.

Wutkowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 44 625 Kilogr. Weizen, 14 200 Kilogr. Erbsen.

Papierowski, Natansohn Söhne, Dobrzykowo, Danzig, 7305 Kilogr. Weizen, 59 658 Kilogr. Roggen.

Voigt, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 1782 Kg. Kleesamen, 37 600 Kg. Rübsaat, zugeladen in Thorn von Dauben, Artilleriedepot, Taube, Weigel, nach Danzig und Stettin, 10 000 Kg. Weizenmehl, 12 000 Kg. Spiritus, 3500 Kg. leere Kasten, 300 Kg. 2 Kisten mit Flaschen.

Schiffsnachrichten.

Riga, 12. Juli. Der deutsche Dampfer „Olga" hat heute ca. 20 Seemeilen von Dünamünde ein gekentertes zweimastiges Fahrzeug passirt. Näheres nicht angegeben.

Thisted, 15. Juli. Die Galiot „Elise", aus Baltrum, in Ballast, ist an der hiesigen Küste gestrandet und wahrscheinlich wrack; Besatzung gerettet.

Newyork, 16. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und namentlich mangelte es durchaus an geschäftlicher Anregung. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Nur vorübergehend machte sich bei stärkerem Angebot etwas mehr Bewegung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere ihren Preisstand nicht ganz behaupten konnten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen gleichfalls zumeist ruhig und in den Coursen wenig verändert. Der Privat-Discont wurde mit 1½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit unwesentlichen Schwankungen mässig lebhaft um. Franzosen waren schwächer, Lombarden schliesslich fest, andere österreichische Bahnen schwächer. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich behauptet und ruhig zu nennen, ungarische Goldrente abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und in normalem Verkehr, inländische Eisenbahn-Prioritäten unverändert und ruhig. Bank-Actien lagen schwach und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	103,20
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,30
Posensche neue do	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	4	101,10
do. do.	4	101,10
do. II. Ser.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4	101,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,90
Preussische do.	4	104,90

Weimar-Gera gar.	31,50	4½
do. St.-Pr.	90,50	2⅔
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,10	5
Gotthardbahn	104,90	
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,90	5
Lüttich-Limburg	8,10	
Oesterr.-Franz. St.	375,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	275,50	3⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,00	3,81
†Russ.Staatsbahnen	128,50	
Schweiz. Unionb.	75,80	
do. Westb.	18,10	
Südösterr. Lombard	188,00	
Warschau-Wien	276,60	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,00
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,80
do. do. Anl. 1871	5	99,05
do. do. Anl. 1872	5	99,45
do. do. Anl. 1873	5	99,05
do. do. Anl. 1875	4½	94,60
do. do. Anl. 1877	5	101,90
do. do. Anl. 1880	4	87,00
do. Rente 1883	6	113,40
do. 1884	5	99,45
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,10
do. III. Orient-Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,70
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	—
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,00
do. Gold-Anl.	6	133,25
Italienische Rente	5	100,20
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	106,80
do. v. 1881	5	102,30
Türk. Anleihe v. 1865	1	15,05

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	88,65
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,85
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	405,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. do. Elbthal.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,60
Brest-Grajewo	5	88,00
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	102,75
†Kursk-Kiew	5	103,40
†Mosko-Rjäsan	5	99,25
†Mosko-Smolensk	5	102,50
Rybinsk-Bologoye	5	94,25
†Rjäsan-Kozlow	5	106,50
†Warschau-Teres.	5	103,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,10
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	105,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,20
do. do. do.	4½	110,75
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	4½	100,00
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp-V.-A.-G.-C.	4½	102,10
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,50
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	98,50
Russ. Central- do.	5	95,6

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,20
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	3	103,70
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,75
Oestr. Loose 1854	4	111,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	299,80
do. Loose v. 1860	5	119,10
do. Loose v. 1864	—	285,75
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,00
RaabGraz.100T.-Loose	4	88,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,90
do. do. von 1866	5	139,80
Ungar. Loose	—	219,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	19,60	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,70	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,50	⅓
do. do. St.-Pr.	110,40	5
Nordhausen-Erfurt	39,00	
do. St.-Pr.	111,60	
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	83,25	5
do. St. Pr.	121,9	5
Saal-Bahn St.-A.	42,40	
do. St.-P.	96,0	5
Stargard-Posen	105,5[illegible]	4½

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	133,40	5⅓
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B	88,70	4
Bremer Bank	107,60	4,2[illegible]
Bresl. Discontobank	89,75	5
Danziger Privatbank	140,60	10½
Darmst. Bank	138,50	6⅓
Deutsche Genoss.-B	132,75	6¾
Deutsche Bank	158,30	9
Deutsche Eff. u. W.	121,25	8
Deutsche Reichsbank	138,60	6,24
Deutsche Hypoth.-B.	110,80	
Disconto-Command.	206,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	64,70	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6⅓
Hannoversche Bank	113,25	5,76
Königsb.Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	80,40	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,00	5⅚
Meininger Hypoth.Bk.	95,10	4¼
Norddeutsche Bank	149,00	6,10
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,48
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	113,90	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	105,60	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,0	4
Schles. Bankverein	104,25	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	144,75	6⅓
Actien der Colonia	7506	
Leipz.Feuer-Vers.	13500	
Bauverein Passage	65,75	3
Deutsche Bauges.	88,50	
A. B. Omnibusges.	212,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	259,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	76,00	
Wilhelmshütte	107,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	28 75	
Danziger Oelmühle	111,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	67,90	
Stolberg, Zink	31,00	⅔
do. St.-Pr.	104,90	6[illegible]
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 16. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,36
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,76
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,05
do.	2 Mon.	4	160,10
Petersburg	3 Woch.	5	197,10
do.	3 Mon.	5	195,90
Warschau	8 Tg.	5	197,40

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	—
20-Francs-St	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,8[illegible]
Oesterreichische Bankn.	161,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	197,40

Meteorologische Depesche vom 17. Juli.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	SSW	4	wolkig	13	
Aberdeen	758	WSW	1	wolkenlos	15	
Christiansund	752	SSO	1	wolkenlos	16	
Kopenhagen	758	SSO	1	wolkig	15	
Stockholm	755	WNW	2	bedeckt	15	
Haparanda	756	O	2	wolkig	21	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	O	1	wolkig	18	
Cork, Queenstown	758	SW	1	Regen	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	762	WNW	1	halb bed.	15	
Sylt	758	NNW	3	wolkig	16	
Hamburg	760	W	4	halb bed.	14	1)
Swinemünde	758	WNW	1	bedeckt	18	2)
Neufahrwasser	758	NW	1	heiter	16	
Memel	755	WNW	4	bedeckt	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NW	2	bedeckt	14	
Karlsruhe	764	SW	3	heiter	17	
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt	17	3)
München	765	NW	4	bedeckt	16	4)
Chemnitz	761	WSW	4	wolkig	14	
Berlin	759	W	4	bedeckt	14	
Wien	761	W	2	wolkenlos	17	
Breslau	759	W	4	Regen	14	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	ONO	1	wolkenlos	22	

1) Abends Gewitter im Norden. 2) Früh Regen. 3) Verm. etwas Regen, Nachm. starker Regen. 4) 9 Uhr Abends Gewitter. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Depressionen lagern über dem finnischen Busen und westlich von Norwegen, während der hohe Luftdruck im Süden sich weiter nordwärts ausgebreitet hat. Bei schwacher westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland ziemlich kühl und vielfach heiter, fast allenthalben ist Regen gefallen, in erheblichen Mengen in Süddeutschland, in Wiesbaden 22 Mm., Wilhelmshaven. Magdeburg und München hatten Gewitter. Auch in Finnland, wo außerordentlich hohe Temperaturen herrschen, fanden ergiebige Regenfälle statt, an der Südküste mit Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	757,5	17,0	NO., leicht, halb bed.
17	8	756,0	16,6	Still, klarer Himmel.
17	12	756,4	20,0	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

...unser innig geliebter kleiner Alfred, welches tiefbetrübt anzeigen.
Gnewin, den 16. Juli 1886.
8064) **Rud. Stenzel und Frau.**

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung über das im Grundbuche von Altschottland, Band IX, Blatt 210 auf den Namen der Wittwe Wilhelmine Hartke geb. Brückmann, eingetragene in Altschottland Nr. 114 belegene Grundstück und die darauf auf den 9. September 1886, Vormittags 10½ Uhr, und den 10. September 1886, Vormittags 12 Uhr, zur Versteigerung bezw. Zuschlagsverkündung angesetzten Termine werden aufgehoben. (8054
Danzig, den 15. Juli 1886.
Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Die Zwangsversteigerung des Luttemann'schen Grundstücks Gr. Zünder Blatt 28 sowie die auf den 30. und 31. August cr. angesetzten Termine werden aufgehoben. (8050
Danzig, den 10. Juli 1886.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die auf den Grundstücken in der Sandgrube Nr. 10—14 hierselbst befindlichen alten Wohnhäuser sollen auf Abbruch meistbietend verkauft werden, wozu ein Bietungs-Termin an Ort und Stelle auf **Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,** anberaumt worden ist.
Die Verkaufsbedingungen sind täglich während der Bureaustunden in dem Baubureau Sandgrube Nr. 15 einzusehen. (7998
Danzig, den 14. Juli 1886.
Die Stadtbaudeputation.

Freiwilliger Verkauf.

Erbtheilungshalber sollen nachbezeichnete in Bromberg belegenen Grundstücke verkauft werden:

1. Berliner Straße Nr. 7, enthaltend: 3 herrsch. Wohngebäude, 2 Ställe, 1 Scheune, 1 groß. Lagerschuppen, zusammen mit 2⅝ Morgen Baustelle, außerdem 2 Morg. Garten, 17¼ Morgen Acker und 8¼ Morgen Wiese.
2. Berliner Straße Nr. 8/9, Patzer's Etablissement bestehend aus: Restaurations-Local mit großem Concert- und Tanzsaal, nebst complett eingerichteter Bühne, sowie kleinerem Nebensaal. Der zugehörige 5¼ Mg. große prachtvolle Park ist mit Gasbeleuchtung versehen und enthält ein Sommertheater mit vollständiger Bühnen-Einrichtung, 1 Musikpavillon, Sommerküche, mehrere Buffets und 2 bedeckte Kegelbahnen. Außerdem gehören zum Grundstück Ställe, Scheunen u. großer Wirthschaftshof, Hof- und Baustelle: 14 Ar.
3. Berliner Str. Nr. 10, Gasthof „zum Schwan" mit 3 Wohngebäuden, Scheune und Stall, sowie 8/10 Mg. Garten, Hof und Baustelle: 8¾ Ar.
4. Thal-Straße 13/14 ohne Gebäude, bestehend aus 2 Morgen Gartenland.
5. Prinzenthal Nr. 79 enthaltend 1 Wohngebäude, 2 Ställe und eine Schmiede, sowie 1 Morgen Acker.

Der Verkauf erfolgt einzeln oder im Ganzen. Termin dazu ist auf **den 31. August cr., Vormittags 9 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten festgesetzt, woselbst Offerten entgegen nimmt, und weitere Auskunft ertheilt.
Bemerkt wird noch, daß die vorgenannten Grundstücke unter 1—4, an 3 Straßen liegen, sich also zu Bauplätzen vorzüglich eignen. (7966
Justizrath Kempner,
Bromberg.

Vergnügungsfahrt nach Hela.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer „Vesta" am Sonntag, den 18. Juli nach Hela mit Anlegen in Fahrwasser „Sieben Provinzen".
Abfahrt Danzig, Brausendes Wasser, Mittags 1¼ Uhr.
Fahrpreis à Person 1 M. Kinder die Hälfte. Familien werden berücksichtigt.
G. F. Wilde.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „Auguste" wird circa am 21. Juli von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (7979
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Hauff's Werke

illustrirte Volksausgabe in 5 Bdn. statt Mark 11 für Mark 8 vorräthig bei
A. Trosien,
Peterfiliengasse 6. (8080

Stahlstäbe, Tournurenfedern und Hohlbandstäbe

in allen Längen offerire ich zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (6873

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
zur Lotterie von Baden-Baden I. Kl. M. 2,10, Voll-Loose M. 6,30.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl. Ziehung 2. August cr. Loose à M. 2,10, Voll-Loose für alle 3 Klassen à M. 6 30, (8083
Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Aug. cr., Loose à M. 2,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1
Loose der **Oppenheimer Silber-Lotterie,** à M. 2 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zähne

und ganze Gebisse werden nach der neuesten Methode, schmerzlos und unter voller Garantie angefertigt. Zähne mit Gold, Silber, Emaille und anderen Massen plombirt 2c.
Sprechstunden täglich von 9 bis 7 Uhr.
Dr. Leman,
in der Schweiz und in Amerika diplomirt, (7001
Langgasse 83,
am Langgasser Thor.

Citronen- und Apfelsinen-Essenz,

nur aus Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade,
garantirt reinen
Himbeer- und Kirsch-Saft (keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer- und Johannisbeer-Saft,
von feinstem Aroma,
Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver,
Selterwasser-Pulver
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
engl. Brausepulver,
Brausepulver-Bestandtheile
(chemisch reine)
Brause-Limonade-Bonbons,
Russ. Fruchtdrops,
sehr beliebt, in jedem Fruchtgeschmack, empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguenpreisen
Hermann Lietzau's
Apotheke und Medicinal-Drogerie,
Holzmarkt 1. [8055

Gegründet 1846!
22 Preis-Medaillen!
Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Sodawasser mit



bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg a. Niederrh.
K. K. Hoflieferant.

Inhaber vieler Preis-Medaillen.
Ein Theelöffel voll meines
Boonekamp of Maag-Bitter
genügt für ein Glas von 1/6 Ltr. Zuckerwasser. **Pure u. unvermischt** genossen, wirkt er **magenstärkend, blutreinigend** und **nervenberuhigend.**
Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte gibt, die sich nicht zu entwürdigen glauben, durch den Verkauf von Falsifikaten das Publikum zu täuschen. Daher:
Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma (7012
H. Underberg-Albrecht.

Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Special-Geschäft,
offerirt billigst
Prima Decimal-Brücken-, Vieh- und Tafelwaagen, stählerne, Blechpfeifen, Ballast- und Kohlenschaufeln mit buchen Stiel, Spaten, Heugabeln, Dunggabeln 2c., Hand-Bierapparate, Faßhähne, Zapfhähne, Luftvertheiler, Einsteckrohre, Manometer, Zinn- und Bleirohr, Schmelztiegel und Löffel, Siederohrbürsten u. Dichtmaschinen, Feilenbürsten, Gußputzbürsten, Wasserwaagen, Zollstäbe, Winkel 2c., Gasrohrschneider, Gasrohrzangen, Gasrohrkluppen, Gasrohrschraubstöcke 2c. 2c., ferner
Berliner gepanz. Geldschränke
und eine Partie gebrauchte
Werkzeugmaschinen
unter günstigen Bedingungen.

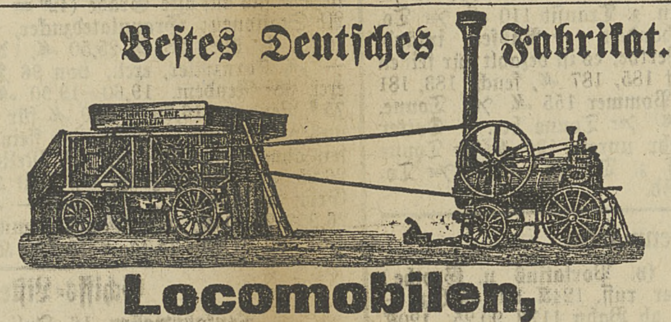
Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
Westpreußischer 4% Pfandbriefe
in
3½ procentige Pfandbriefe.
Wir besorgen dieselbe bis zum
26. Juli
unter sofortiger Abstempelung der Stücke.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7746

Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe.

Amtliche Convertirungsstellen für **Danzig** sind laut Bekanntmachung der Königlichen Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 28. v. Mts. bis einschließlich 26. Juli cr. nur die
Provinzial-Landschafts-Kasse
und die
Westpr. Landschaftl. Darlehns-Kasse.
Bei diesen beiden Kassen werden **sofort** die Pfandbriefe abgestempelt, zurückgegeben u. Prämien- 2c. Beträge gezahlt. (6875
Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Landw. Institut der Universität Leipzig.
Der Anfang des Wintersemesters ist auf den **19. October** festgesetzt. Programme etc. beim Director des Instituts. (8065
Geheimer Hofrath Prof. **Dr. Blomeyer.**

Bestes Deutsches Fabrikat.



Locomobilen, Dreschmaschinen,
empfehlen unter vollster Garantie für absolut reinen Drusch, marktfertige Reinigung, geringen Kohlenverbrauch 2c, in allen Größen zu billigsten Preisen, bei coulanten Zahlungsbedingungen
Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von **Heinrich Lanz-Mannheim** (7020

Rips-Pläne, 8' × 24', fertig von 8 bis 15 M., Getreidesäcke 90 bis 140 ₰, auch leihweise, versende sofort laut Preis-Courant aus meiner Fabrik Langfuhr. Bitte um schriftliche Aufträge, die sofort billigst franco Bahnhof und jeden Dampfer ausgeführt werden. **Otto Retzlaff.**

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (6876
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Heu-Auction zu Rostau.

Donnerstag, den 22. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **A. Ziemen** an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 60 Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu
(Die Haufen sind mit Pferden zusammen getrieben).
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich. Der Versammlungsort ist im Gasthause des Herrn **Behlow** daselbst. (7856
F. Klau, Auctionator,
Rövergasse Nr. 18.

Auction zu Praust.

Mittwoch, den 21. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Kucks** im Auftrage der Herren **v. Kries-Bangschin, Koellner-Woyanow** und **Meyer-Rottmannsdorf** an den Meistbietenden verkaufen:
Eine vollständige Dampfdresch-Einrichtung
von **Garrett & Sons,** bestehend aus: einer 10pferdigen Locomobile, 1 Dreschkasten 60" nebst Transmissionsbock und sämmtl. Zubehör.
Bekannten sichern Käufern gewähre einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich. (7827
F. Klau, Auctionator,
Rövergasse Nr. 18.

Couverts, Postgröße	M.	2,25
Couverts, Quartgröße	„	2,75
Packetadressen, gummirt	„	3,50
Packet-Adreßkarten	„	3,50
Postkarten, (Corresp.-K.)	„	3,50
Quittungen, Anweisungen	„	4,00
Wechsel-Formulare	„	4,50
Mittheilung-Formulare	„	5,00
Fakturen, ½ Bg. Post	„	10,00
Briefpapier, 1/1 Bg. Post	„	10,50
desgl., ½ Bg. od. Octav.-Gr.,	„	7,00
Rechnungen, kl. Format	„	2,00
desgl., größere, entsprechend billig.		

pr. 1000 m. Firma-Druck fr. hier
M. Dannemann, Danzig,
(Buchdruckerei, Hundegasse Nr. 30).

Merino-Kammwoll-Stammheerde Wilczewo
bei **Nikolaiken** Westpr.,
Station der Marienburg-Mlawkaer Bahn. (8048
Der freihändige Verkauf von
35 Jährlings-Böcken
beginnt Sonnabend, den 31. Juli.
Zuchtrichtung: gesunder Wollreichthum und größter Fleischreichthum bei schwerem Rassegewicht und leichter Ernährung.
Züchter: Herr Rud. Behmer, Berlin.
A. Kaufmann.
Wagen bei vorheriger Anmeldung stehen auf Bahnhof Nikolaiken.

Räucherflundern
soeben eingetroffen. (8104
L. Pfeiffer,
Langebrücke 20,
zwischen d. Krahn- u. Johannisthore.

Allerfeinstes Nizzaer Provenceröl,
sogen. Huile vierge, ist frische Sendung eingetroffen u. empfiehlt dasselbe in vorzüglichster Qualität
Minerva-Droguerie,
4. Damm 1. (8037

Eine Besitzung in der Niederung und eine auf der Höhe,
jede über 8 Hufen groß und hier in der Nähe belegen, sind zu verkaufen.
Ernstliche Käufer mit mindestens 36 000 M. Anzahlung erhalten nur persönlich nähere kostenfreie Auskunft durch Rentner v. Schaewen,
7878) Marienburg.

Gelegenheitskauf.
Ein Rustoner Dampfdresch-Apparat, 8 pferdig, fast ganz neu, ist sehr billig unter Garantie zu verkaufen bei
Fr. Kommnick,
Ladekopp Westpr. (8063

2 Fuß langes rothbuchen
Nutzholz
verkauft billigst (8021
Kalkschanze. **J. Posanski.**

Der wilde Wein
am Hause Heil. Geistgasse 26, neben der Apotheke, in Kästen gezogen, ist billig zu verkaufen. (8096

Ein kleines festes Haus am Altst. Grab. i. e. d. od. umliegenden belebt. Straßen. wird zu kaufen gesucht.
Adressen nur von Sebstverk. unter 8072 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Mein nahe hiesiger Stadt belegenes rentables Gartenetablissement m. gr. Tanzsaal, Kegelbahn 2c. verk. krankheitsh. schl. bei 9000 M. Anzahl. durch **C. Pietrykowski,** Thorn.

Ein brauner fünf Monate alter
Hühnerhund
ist billig zu verk. Näh. Sandgrube 3.

Ein altdeutscher Hühnerhund ist zu verkaufen. Gef. Adr. bitte unter Nr. 8065 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Eine englische Dogge
ist zu verkaufen. Näh. Auskunft wird im Hause Breitgasse 113 part. ertheilt.

1 Schaufenster
ist Heil. Geistgasse 26 zu verkaufen.

46 000 Mark
werden per 15. August cr. zur ersten Stelle auf ein sich in bestem wirthschaftlichen Zustande befindendes ländliches Grundstück zu 4 % gesucht. Werth des Grundstücks 70 000 M.
Offerten unter Nr. 8087 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

30 000 Thlr. à 4 % getheilt auf prima erststellige Hypotheken zu haben Comtoir Heil. Geistgasse 112. (8102

40 000 M., 5 procentige Danziger Hypotheken-Pfandbriefe f. ich zu kauf. Adressen unter Nr. 8016 in der Expedition dieser Zeitung niederzul.

Gesinde mit guten Zeugnissen empfiehlt (8025
Pauline Utzwaldt, Breitg. 60, 1 Tr.

Suche einen tüchtigen verheiratheten Menschen, der mit Fischerei Bescheid weiß, bei hohem Lohn. Deutsche und polnische Sprache erwünscht.
Kraatz, Fischereibesitzer,
8061) Czarlinen p. Berent.

Suche per sofort einen
jungen Mann u. einen Lehrling
für mein Getreide-Geschäft.
Bernhard Behrendt,
Christburg. (8094

Ein ordentlicher Commis
für mein Colonialwaaren-Geschäft kann sofort eintreten. (8068
Theodor Dick, Steindamm 1.

Für ein hiesiges größeres Handschuh-Geschäft wird ein junges Mädchen aus anständig. Familie als
Lehrling
gesucht. Gef. Offerten u. 8067 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Ein geb. anspruchslose j. Wittwe, alleinst, mus., in d. Wirthsch. u. Handarb. erf., sucht sof. od. 1. August Stellung, gleichviel in w. Branche, a. ohne Geh. N. d. **Kindler,** Breitg. 21.

Empfehle ein äußerst sauberes zuverläßiges Mädchen, in den besten Jahren, mit sehr g. langjähr. Zeugn., zur Wartung d. Kinder od. in der Wirthsch. sow. e. Amme. Hochachtungsvoll **A. Weinacht,** Breitgasse 73.

Stabholzarbeiter,
6 8 Mann, können sich Ketterhagergasse 11/12 zwischen 10 u. 11 Uhr Vormittags melden.
8105) **H. Gafiorowski.**

Einen Lehrling sucht **Schmidt,** Klempnermeister, Kumstgasse Nr. 16.

Zu Neujahr wird eine herrschaftl. Winterwohnung von 3—4 Zimm., mit Garten in Zoppot, Oliva oder Langfuhr gesucht. Off. nebst Preisangabe unter **E. R. 30** postl. Oliva.

Gesucht
zum Oktober eine herrschaftliche gesunde Wohnung, Rechtstadt, 5 bis 6 Zimmer, wovon eins zum Comtoir passend. Adr. u. 8069 in d. E. d. Z.

Winterplatz 14
ist die **Saal-Etage,** nach Wahl 4 oder 5 Zimmer, mit Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung täglich zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. bei **O. Sadewasser,** Lastadie 36a.

Oliva
in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für Sommer u. Winter bestens eingerichtete Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör, vom 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Hindenberg** oder in Langfuhr im Pferdebahn-Bureau. (8086

Langgasse 59
ist die 1. Etage bestehend aus circa 6 Zimmern oder die Wohnung der 2. Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badestube 2c. zum 1. Oktober cr zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr im Laden. (7999

Seebad Brösen
stellt für Passanten stets eingerichtete Zimmer zur Verfügung. 7892
W. Pistorius Erben.

Langgarten 51 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, Zubehör u. Eintr. in den Garten z. 1. Okt. 1886 zu verm. Näh. part.

Langgarten 51 sind Pferdeställe und Wagenremisen zu vermiethen.

Brodbänkengasse 13
ist ein zum **Comptoir** geeignetes Parterre-Vorderzimmer, (2 Fach Fenster) sofort zu vermiethen. (7971

2. Damm 14 ist die 1. Etage bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per Oktober zu vermiethen.
Besichtigung 11—1 Uhr.

Der Laden nebst kl. Wohnung, Hl. Geistgasse 118 ist zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen, zu jedem Geschäft.
Näheres 1 Treppe. (7956

Hinterm Stadtlazareth 6, Werftstraße, sind 2 Wohnungen, à 2 u. 4 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, October zu vermiethen.
Das Nähere daselbst. (7937

Seebad Brösen.
Morgen Sonntag, den 18. d. M. findet wegen anderer Unternehmungen des Herrn **Recoschewitz**
kein Concert
statt. (8097
W. Pistorius Erben.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 18. Juli cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910

Seebad Westerplatte.
(Kurhaus.)
Täglich großes Concert,
mit Ausnahme Sonnabend, ausgeführt von der Kurhaus-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.** Die Concerte finden regelmäßig, auch bei ungünstiger Witterung, statt. Entree 10 ₰ Sonntag 25 ₰
Anfang 4½ Uhr. **H. Reißmann.**

Link's Garten,
Montag, den 19. Juli 1886,
Großes Concert
von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Hrn. **R. Lehmann.**
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
8089) **A. Link.**

Moldenhauer's Etablissement,
2tes Neugarten, 1. Haus links, außerhalb des Neugarter Thores.
Sonntag, den 18. Juni,
Nachmittags von 5 Uhr ab:
CONCERT
ausgeführt v. d. Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Entree à Person 10 ₰. Kinder frei.
Amalie Moldenhauer Wwe.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,
Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. — Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohethor.

Specht's Etablissement,
Heubude.
Sonntag, den 18. Juli cr.:
Großes Concert
d. Kapelle d. 1. Leib-Husf.-Rgts. Nr. 1 u. persf. Leitung d. Hrn. R. Lehmann.
7018) **J. Specht.**

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.
Freifahrt nach Zoppot hin und zurück für die Theater-Besucher aus Danzig. — Karten für die Fahrt u. Vorstellung in Danzig **Walter's Hotel,** Hundegasse Nr. 26.
Sonntag, den 18. Juli cr.:
Concert u. Theater-Musik,
ausgeführt v. d. Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von G. v. Moser.
Montag, den 19. Juli: **Ein Tropfen Gift.** Schauspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal. (8028

Am 16. d. Mts. hat sich bei mir ein brauner Hühnerhund mit weißer Brust und weißen Zehspitzen eingefunden; gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuh. **A. Krause,** Förster,
Forsthaus Lagschau b. Sobbowitz.

Für die Trinker-Heilanstalt für Ost- und Westpreußen sind eingegangen: Von Herrn Regierungs-Präsidenten Rothe in Danzig 10 M., durch Hrn. Gutsbesitzer Dyck-Altenau eine Sammlung von 10 M., von Hrn. Dr. Jacobs, gräflich Stolberg'schem Archivrath 3 M., von Hrn. Pfarrer Gränz-Leczkau 3 M., von dem Unterzeichneten 10 M., in Summa 36 M. Wir quittiren darüber mit vielem Dank und bitten um weitere Gaben.
Trutenau, den 15. Juli 1886.
Der Centralverband.
Dr. **Rindfleisch,** Pfarrer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.